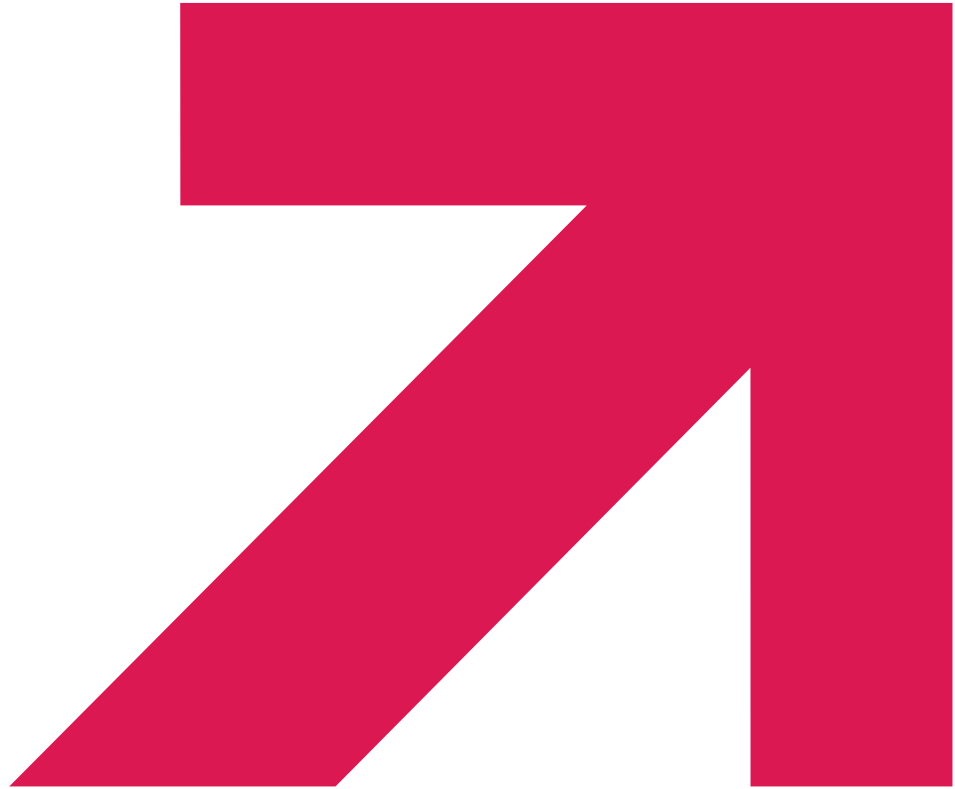


JAHRESBERICHT 2018





INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT	SEITE 05
PORTRAIT	SEITE 06
GEMEINSAM SICHERN WIR DIE ZUKUNFT UNSERER JUGEND	SEITE 10
JUGENDLICHE IM ARBEITSMARKT: WO DIE HERAUSFORDERUNGEN LIEGEN	SEITE 12
LEISTUNGSWERTE	SEITE 16
MITGLIEDERORGANISATIONEN	SEITE 18
UNTERSTÜTZER	SEITE 29
GÖNNERANLASS	SEITE 30
JAHRESRECHNUNG 2018	SEITE 34
REVISIONSBERICHT	SEITE 38
BERUFSBILDER	SEITE 42
VEREINSSTRUKTUR	SEITE 48
JEDER BEITRAG ZÄHLT	SEITE 50

**«Ich werde die Ausbildung zur
Abteilungsleiterin abschliessen
und in fünf Jahren möchte ich
Betriebsleiterin sein.»**

Andrea Sanchez-Murcia | 24 Jahre | Textilfachfrau EFZ



VALENTIN VÖGT



ANDREAS RUPP

**«Der Kontakt mit Menschen und
das Gespräch mit vielen
verschiedenen Kunden macht
meine Arbeit interessant. Ich
lerne jeden Tag etwas Neues. Das
Fachwissen in der Baubranche
öffnet mir Türen für den weiteren
Berufsweg.»**

Flavio Möckli | 20 Jahre |
Lernender Detailhandelsfachmann EFZ Eisenwaren

JAHRESBERICHT

2018 wuchs das BIP der Schweiz um 2,5%. Aufgrund dieser guten konjunkturellen Lage hat sich die durchschnittliche Jugendarbeitslosigkeitsquote in der Schweiz 2018 deutlich reduziert. Sie lag im Mittel bei 2,4% (2017: 3,1%). Dieser Wert basiert auf den 15- bis 24-Jährigen, welche sich als arbeitslos angemeldet haben. Die Jugenderwerbslosenquote der 15- bis 24-Jährigen hingegen stieg in der Schweiz gemäss der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zwischen dem 4. Quartal 2017 und dem 4. Quartal 2018 von 6,9% auf 7,3% an.

Der Rückgang der Jugendarbeitslosigkeitsquote gegenüber dem Vorjahr ist erfreulich. Aber der Anstieg der Jugenderwerbslosenquote zeigt auf, dass trotz der tiefen registrierten Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz über 7% (48 000 Personen) der erwerbssuchenden Jugendlichen ohne Anstellung sind oder mehr arbeiten möchten.

Die verhältnismässig tiefe Jugendarbeitslosigkeitsquote ist somit trügerisch: Nicht alle erwerbssuchenden Jugendlichen registrieren sich als arbeitslos. Hinzu kommt, dass die berufliche Integration der einzelnen Jugendlichen umso anspruchsvoller ist, je tiefer die Jugendarbeitslosigkeitsquote liegt und dass die Jugendlichen bei einer wirtschaftlichen Abkühlung erfahrungsgemäss mit zu den ersten Betroffenen zählen. In beiden Situationen leistet Check Your Chance einen wertvollen Beitrag.

Unser Dachverein konnte 2018 weitere wichtige Entwicklungsschritte umsetzen. Durch den Beitritt der beiden gut verankerten Organisationen «ask!» und «LIFT» konnte Check Your Chance als schweizweiter Verbund für die Berufsintegration der Jugendlichen weiter an Reichweite und Bedeutung gewinnen.

Mit über 83% der präventiv betreuten Jugendlichen, welche zwölf Monate nach Verlassen eines unserer Mitgliederprogramme nicht bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) angemeldet waren, übertrafen wir die angestrebte Erfolgsquote von 80%. Nebst dieser sehr hohen Wirksamkeit unterstreichen die tiefen jährlichen Durchschnittskosten pro Person von rund CHF 2900 die ausgeprägte Effizienz unserer Mitgliederprogramme.

Mit dem Ziel, unseren Dachverein finanziell weiter zu stärken, haben wir im Oktober 2018 unseren ersten Gönneranlass durchgeführt. Den rund 100 Personen, welche am Anlass teilgenommen haben, danken wir herzlich für ihr persönliches Engagement. Ein weiteres Glanzlicht unseres Vereinsjahres war die ERFA-Veranstaltung, welche im November unseren Mitgliedern die Gelegenheit bot, sich vertieft über die Social-Media-Kommunikation auszutauschen.

Im kommenden Jahr liegen die Schwerpunkte unseres Dachvereins bei der verstärkten Bekanntmachung unserer Helpline «GO4JOB» und bei der Weiterentwicklung unserer Fundraising-Aktivitäten. Im Herbst 2019 werden wir unseren Gönneranlass zum zweiten Mal durchführen.

Unser grosser Dank geht an alle, die auf ihre Weise zur Entwicklung von Check Your Chance beitragen. Mit vereinten Kräften arbeiten wir weiterhin an der möglichst vollständigen Beschäftigung der Schweizer Jugendlichen.



Valentin Vogt
Präsident



Andreas Rupp
Geschäftsführer

PORTRAIT

2014 gegründet, ist Check Your Chance die national bedeutendste Dachorganisation im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit. Durch die Bündelung der relevanten Kräfte engagieren wir uns in der Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und bei der Integration von arbeitslosen Jugendlichen in der Schweiz.

Es ist unser Ziel, dass möglichst viele Jugendliche den Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen und damit die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes eigenständiges Leben zu führen.

Der Dachverein umfasst eine breit abgestützte Mitgliedschaft von anerkannten, gemeinnützigen Institutionen in der gesamten Schweiz, die sich mit ihren Angeboten für die Berufsintegration von Jugendlichen einsetzen.

Check Your Chance verbindet die für die effiziente Betreuung und Integration von Jugendlichen erforderliche regionale Verankerung mit landesweiter Ausstrahlung, die den Verein für finanzielle Partnerschaften attraktiv macht. Als Dachverein betreibt Check Your Chance keine eigenen Betreuungsangebote, entwickelt aber schweizweit innovative Dienstleistungen, welche die vorhandenen Strukturen ergänzen.

Seit September 2017 betreibt Check Your Chance schweizweit die Helpline «GO4JOB» (0800 464562), welche betroffenen Jugendlichen und ihrem Umfeld einen niederschweligen Zugang zu Unterstützungsangeboten ermöglicht.

Wir erachten es als eine unserer Hauptaufgaben, die Wirtschaft, die Politik, die Behörden und die Schweizer Bevölkerung für das Thema der Jugendarbeitslosigkeit zu sensibilisieren und unterstützen die Vereinsmitglieder bei der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln. Indem Check Your Chance die Interessen der Wirtschaft, der Behörden, der NPOs und der Jugendlichen bündelt, leistet der Dachverein einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit.

Die aus der Credit Suisse-Initiative «Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit» hervorgegangenen Programme haben sich seit 2010 als kostengünstig und ausgesprochen wirksam erwiesen.

Wir sind der Förderung des Austauschs von Know-How unter den Mitgliedern verpflichtet. Der Erfahrungsaustausch wie auch die Zusammenarbeit unter unseren Mitgliedern trägt dazu bei, die Programme der Mitglieder noch effizienter zu machen.

Als offener Verein möchte Check Your Chance in Zukunft gezielt weitere Organisationen als Mitglieder aufnehmen und sich zur schweizweiten Informationsplattform und zur führenden Stimme beim Thema Jugendarbeitslosigkeit entwickeln.

«Während der Lehrzeit hatte ich Probleme. Meine Ausbilderin und mein Coach sind mitverantwortlich, dass ich die Lehre trotz Motivationsproblemen durchgezogen habe.»

Andrea Sanchez-Murcia | 24 Jahre | Textilfachfrau EFZ

IN KÜRZE

Check Your Chance

- ist die national bedeutendste Dachorganisation im Bereich der Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und bei der Integration von arbeitslosen Jugendlichen durch die Bündelung der relevanten Kräfte.
- umfasst eine breit abgestützte Mitgliedschaft von gemeinnützigen und anerkannten Institutionen in der gesamten Schweiz, die sich mit ihren Angeboten für die Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und die Integration von arbeitslosen Jugendlichen einsetzen.
- sensibilisiert die Wirtschaft, die Politik, die Behörden und die Schweizer Bevölkerung für das Thema der Jugendarbeitslosigkeit.
- unterstützt die Mitglieder bei der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln.
- fördert aktiv den Austausch von Know-How unter den Mitgliedern im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit.
- entwickelt zugunsten der Mitglieder neue, innovative Dienstleistungen zur Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und zur Integration von arbeitslosen Jugendlichen und setzt diese schweizweit um.
- bietet Jugendlichen und ihrem Umfeld mit der kostenlosen Helpline «GO4JOB» (0800 464562) schweizweit rund um die Uhr Unterstützung an.

.....

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO unterstützt mit Mitteln der Arbeitslosenversicherung den Dachverein Check Your Chance und seine Mitgliederorganisationen, indem es deren private Fördermittel ergänzt. Es ist kosteneffizient und im Interesse des SECO, dass spezialisierte Organisationen die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen in der Schweiz präventiv verhindern. Dazu leistet Check Your Chance mit seinen Mitgliederorganisationen einen wichtigen Beitrag.

Oliver Schärli | SECO, Leiter Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



Flavio Möckli bei der Bewirtschaftung im Warenlager. Er verräumt die wöchentliche Schraubenlieferung in die Regale.

Andrea Sanchez-Murcia beim Aufhängen von Berufskleidung am Tunnelfinisher zur maschinellen Trocknung und Entfernung von Falten.



GEMEINSAM SICHERN WIR DIE ZUKUNFT UNSERER JUGEND

Die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sind zurzeit rosig. Und doch ist der Start ins Berufsleben für junge Menschen anspruchsvoll und gelingt nicht immer auf Anhieb. Die Prävention der Jugendarbeitslosigkeit bleibt darum eine Priorität. Mit viel Herzblut und Tatkraft gelingt es Check Your Chance und seinem Netzwerk, Jugendliche mit Schwierigkeiten erfolgreich beim Eintritt ins Berufsleben zu unterstützen. Check Your Chance leistet dadurch einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Oliver Schärli

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Leiter Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung

Im Frühjahr 2019 erhalten die Jugendlichen grosse mediale Aufmerksamkeit, weil sie in Scharen zum Schutz des Klimas auf die Strasse gehen. Das beweist, dass die Jugendlichen politisch durchaus interessiert sind, wenn es um ihre Zukunft geht.

Bei der Aufgleisung ihrer Zukunft in der Berufswelt bietet ihnen Check Your Chance Hand. Auf dem Arbeitsmarkt sind die Aussichten der Jungen zurzeit rosig. Solide berufliche Qualifikationen bleiben aber weiterhin die Basis für eine erfolgreiche Zukunft mit vielfältigen Perspektiven.

Mit seinem Netzwerk unterstützt Check Your Chance interessierte Jugendliche beim Eintritt ins Berufsleben. Der Verein stellt seine Kontakte denjenigen zur Verfügung, die aktiv werden möchten bei ihrer Zukunftsgestaltung.

In Zeiten des drohenden Fachkräftemangels und dem damit verbundenen Wettstreit der Firmen um Talente sind die Arbeitgeber gefordert, jungen Menschen attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten. Die Ansprüche und Erwartungen von Jugendlichen an eine Arbeitsstelle haben sich im Laufe der Zeit verändert. Heute muss eine Stelle für junge Menschen Sinn stiften, Spass machen, ihre Selbstständigkeit fördern

und genug Platz für das Privatleben lassen. Jugendliche der sogenannten Generation Z (ab 1995 geboren) haben klare Vorstellungen, Werte und Ansprüche an ihre Zukunft. Für sie ist zum Beispiel für die Erziehung ihrer Kinder die Einbindung beider Elternteile eine Selbstverständlichkeit. Oft wollen die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht Vollzeit arbeiten, damit sie über mehr Zeit für ihr Privatleben verfügen oder sie wollen von Angeboten wie Homeoffice profitieren können.

Doch der Start ins Berufsleben ist auch heute für junge Menschen kein einfacher und er gelingt nicht immer auf Anhieb. Der Verein Check Your Chance begleitet und unterstützt Jugendliche mit viel Herzblut auf ihrem Weg ins Berufsleben. Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern bietet der Verein jungen Personen nach ihrer Ausbildung oder in einer Übergangsphase zwischen Ausbildungen eine sinnvolle Überbrückung der Beschäftigungslosigkeit: Mehr als 80% der Teilnehmenden müssen sich dank der Aktivitäten von Check Your Chance gar nicht erst bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungs-

zentrum anmelden. Allein dieses Resultat rechtfertigt unsere finanzielle Unterstützung vollumfänglich.

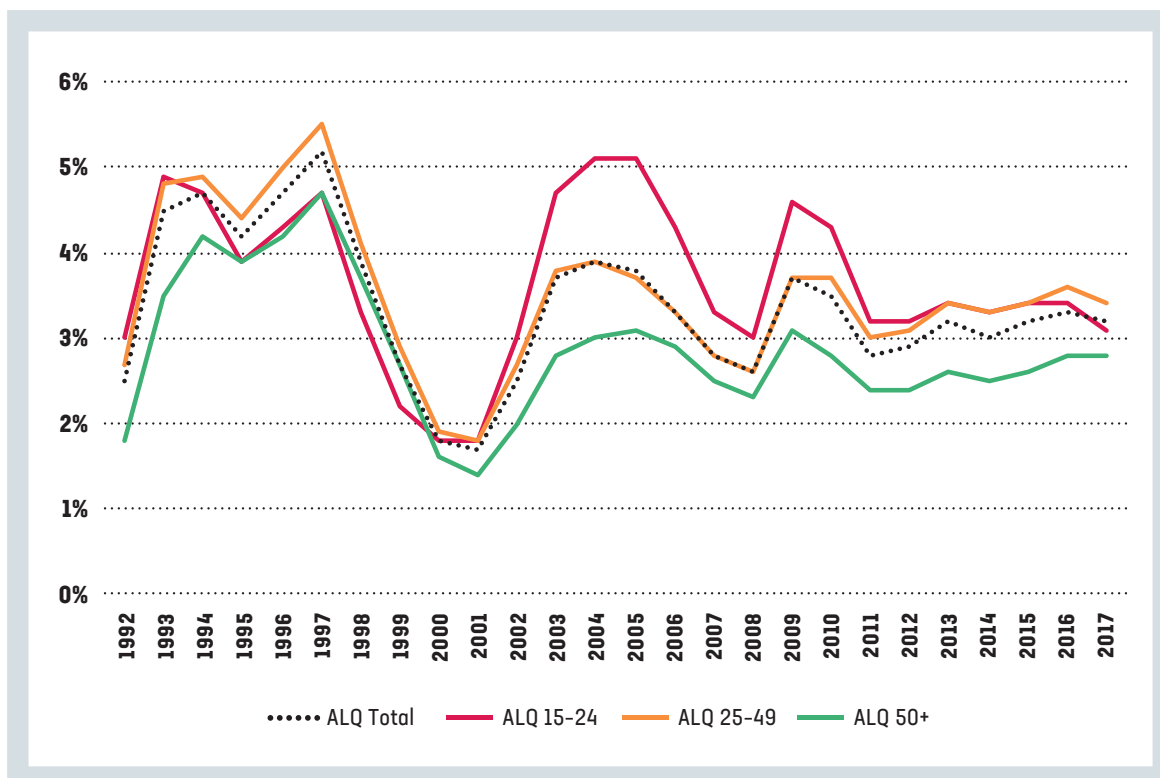
Der Verein Check Your Chance ist in einer sich wandelnden und zunehmend digitalisierten Arbeitswelt ein wichtiger Partner, der einen nützlichen und ge-

**MEHR ALS 80%
DER TEILNEHMENDEN MÜSSEN SICH
DANK DER AKTIVITÄTEN VON
CHECK YOUR CHANCE
GAR NICHT ERST BEI EINEM REGIONALEN
ARBEITSVERMITTLUNGSZENTRUM
ANMELDEN**

sellschaftlich wichtigen Beitrag leistet. Er hilft tatkräftig und höchst erfolgreich mit, den Jugendlichen den Weg in eine attraktive Zukunft zu weisen.

Ich danke sämtlichen Akteuren des Vereins für die gute Zusammenarbeit und wünsche Check Your Chance und seinen Mitgliederorganisationen weiterhin gute Resultate zugunsten unserer Jugendlichen und unserer Wirtschaft.

ZEITREIHE DER ARBEITSLOSENQUOTE NACH ALTERSGRUPPEN



Für die Berechnung der Arbeitslosenquoten (Anzahl Arbeitslose dividiert durch Anzahl Erwerbspersonen) wurden die vom Bundesamt für Statistik ermittelten Erwerbspersonenzahlen aktualisiert. Alle Arbeitslosenquoten ab dem Monat Januar 2014 beruhen neu auf den Erwerbspersonenzahlen gemäss Pooling 2012-2014.

QUELLE: DIE LAGE AUF DEM ARBEITSMARKT

**TROTZ DER GÜNSTIGEN AUSGANGSLAGE
BLEIBT DIE PRÄVENTION DER
JUGENDARBEITSLOSIGKEIT
ANGESICHTS IHRER NEGATIVEN FOLGEN FÜR
DIE BETROFFENEN PERSONEN UND
DIE GESELLSCHAFT
INSGESAM EINE PRIORITÄT**

JUGENDLICHE IM ARBEITSMARKT: WO DIE HERAUSFORDERUNGEN LIEGEN

Die hiesige Arbeitsmarktsituation von Jugendlichen ist im Vergleich zu derjenigen in den meisten anderen OECD-Ländern überdurchschnittlich gut. Anhand der hohen Quoten bei den Erwerbslosen und bei den atypischen Beschäftigungsverhältnissen zeigt sich jedoch, dass sie im Vergleich zu anderen Altersklassen im Inland mit zusätzlichen Herausforderungen zu kämpfen haben. Dazu zählen hauptsächlich die Übergänge von der obligatorischen Schule in weiterführende Schulen respektive in die Arbeitswelt, die Jugendliche zudem meist ohne Arbeitserfahrung meistern müssen. Eine vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in Auftrag gegebene Überblicksstudie des Büro Bass analysiert die Situation von Jugendlichen im Zeitverlauf und fokussiert sich dabei speziell auf potenzielle Risikosituationen. Der vertiefte Blick zeigt, dass es zukünftig durchaus Potenzial für Verbesserungen gibt.

Dr. oec. Simon Wey
Schweizerischer Arbeitgeberverband, Fachspezialist Arbeitsmarktökonomie

**30 MONATE NACH
ABSCHLUSS EINER
EBA-AUSBILDUNG:
16 PROZENT
WEDER IN ERWERBSTÄTIGKEIT
NOCH IN AUSBILDUNG**

RUND 4000

JUGENDLICHE EINES JAHRGANGS: SEK II-AUSBILDUNG BEGONNEN, 5 JAHRE SPÄTER WEDER MIT ABSCHLUSS NOCH IM BILDUNGSSYSTEM

Ausgangslage

Eine funktionierende und nachhaltige Integration von Jugendlichen in weiterführende Schulen und in den Arbeitsmarkt sind für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Andernfalls erhöht sich das Risiko von hohen Folgekosten. Eine durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in Auftrag gegebene Überblicksstudie¹ vom Oktober 2018 zur Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 bis 24 Jahre) zeichnet ein überwiegend positives Bild. Die Analyse fördert jedoch auch erhöhte Risiken für bestimmte Gruppen von Jugendlichen nach Abschluss der obligatorischen Schule zutage.

2018 gingen im Schweizer Arbeitsmarkt 62,6% aller Jugendlichen einer Erwerbstätigkeit nach, 7,9% waren erwerbslos und somit 29,5% Nichterwerbspersonen². Damit ging sowohl die Erwerbstätigen- als auch die Erwerbslosenquote im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Im internationalen Vergleich war die Erwerbslosenquote für die hiesigen Jugendlichen 2010 und 2011 OECD-weit noch die tiefste, wobei sie 2017 hinter jene von Ländern wie Japan, Deutschland oder Island auf den siebten Rang zurückfiel. Diese Erwerbslosenquote ist nun bereits drei Jahre in Folge gesunken.

Wo liegen die Herausforderungen?

Zur Analyse der Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen nach ihrer obligatorischen Schulzeit werden zwei sogenannte Nahtstellen unterschieden. Nahtstelle I entspricht dem Übergang von der obligatorischen Schule in eine weiterführende Ausbildung wie beispielsweise eine Lehre oder das Gymnasium oder aber direkt in den Arbeitsmarkt. Nahtstelle II definiert den Übergang nach Ende der weiterführenden Ausbildungen in den Arbeitsmarkt.

Ein wichtiger Befund der Studie lautet, dass sich die Situation bei den Übergängen von der Schule ins Erwerbsleben zwischen 2006 und 2017 im Allgemeinen entspannt hat. Eine wichtige Verbesserung betrifft den Übergang an der Nahtstelle I, wo Jugendliche dank der Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt 2017 im Schnitt weniger Bewerbungen schreiben mussten als noch 2007. Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt unterscheidet sich jedoch von Branche zu Branche, freie Lehrstellen gab es insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, im Dienstleistungsgewerbe sowie bei den technischen Berufen. Mit dem seit 2004 schrittweise eingeführten eidgenössischen Berufsattest (EBA) wurde ein Ausbildungsangebot geschaffen, das mehrheitlich für schulisch schwächere Jugendliche wichtig ist und ihnen den Übergang an der Nahtstelle I und teilweise an der Nahtstelle II erleichtert.

Der Anteil von Jugendlichen in Praktika hat zwischen 2010 und 2017 zugenommen, wobei diese oft im Rahmen einer Sek-II-Ausbildung stattfanden. Die 2011 durchgeführte Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und die damit einhergehenden restriktiveren Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Taggeldern bei Jugendlichen hat zu einem tieferen Anreiz für Jugendliche geführt, sich bei einem RAV zu melden

und somit von Beratungen und Begleitungen durch Fachpersonen zu profitieren. Der Anteil an Jugendlichen, die arbeitsmarktliche Massnahmen der ALV zugesprochen erhalten, hat indes nicht abgenommen, was vor allem auf die Subgruppe der 15- bis 19-Jährigen zurückzuführen ist, die zunehmend arbeitsmarktliche Massnahmen beansprucht.

Kurz nach Abschluss einer Sek-II-Ausbildung sind sogenannte NEET-Phasen³ verbreitet – also Phasen ohne Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung. 30 Monate nach Abschluss befanden sich noch 8% der Absolventinnen und Absolventen einer Sek-II-Ausbildung in einer NEET-Situation.

Trotz der positiven Befunde der Studie gibt es weiterhin Gruppen von Jugendlichen, deren Einstieg ins Erwerbsleben nicht reibungslos verläuft. Da teilweise nur ein bestimmter, statistisch weniger relevanter Teil der Jugendlichen mit solchen Herausforderungen kämpft, sind die Gesamtindikatoren davon kaum tangiert. Trotzdem können die Konsequenzen einer gescheiterten Integration für die jeweiligen Jugendlichen negativ und weitreichend ausfallen.

Jugendliche aus der italienisch- und französischsprachigen Schweiz, die rund einen Drittel aller Jugendlichen ausmachen, sind mit grösseren Schwierigkeiten

¹ BASS AG (2018): Überblicksstudie zur Situation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Arbeitsmarkt.

Bern (SECO Publikation Arbeitsmarktpolitik 56)

² Die entsprechenden Definitionen publiziert das BFS unter dem Link www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/6468416/master

³ Neither in Employment nor in Education or Training

RUND 4000 JUGENDLICHE EINES JAHRGANGS: ZWEI JAHRE NACH OBLIGATORISCHEM SCHULABSCHLUSS NICHT MIT SEK II- AUSBILDUNG BEGONNEN

rigkeiten konfrontiert als jene aus der deutschsprachigen Schweiz. Dies zeigt sich unter anderem anhand der Erwerbslosenquote: Die gleichzeitig höhere Erwerbslosenquote für Personen ab 15 Jahren in den beiden lateinischen Sprachregionen dürfte auf deren generell angespanntere Arbeitsmarktlage zurückzuführen sein.

Ein ähnliches Phänomen zeigt sich bei ausländischen Jugendlichen, die rund einen Fünftel der 15- bis 24-Jährigen ausmachen: Sie sind überproportional stark unter den erwerbslosen Jugendlichen vertreten, was ebenso auf ausländische Personen in der Gesamtbevölkerung zutrifft. Bei dieser Gruppe kommt hinzu, dass vor allem im Ausland geborene Jugendliche im Vergleich zu ihren Schweizer Kolleginnen und Kollegen deutlich seltener Abschlüsse auf Sekundarstufe II erwerben.

Im Zuge der AVIG-Revision stieg wegen der kürzeren Bezugsdauer von Taggeldern die Quote von Aussteuerungen bei Jugendlichen stark an und blieb auch in den Jahren danach auf hohem Niveau. Von den Jugendlichen, die 2013 in die ALV eintraten, wurden 17% innerhalb von zwei Jahren ausgesteuert, was in etwa einer Zahl von 3200 Jugendlichen im Alter zwischen 19 und 24 Jahren entspricht. Jedoch ist die Aussteuerungsquote von Jugendlichen trotz des Anstiegs immer noch tiefer als jene der Gesamtbevölkerung. Ebenfalls als Folge der Revision hat sich auf der einen Seite die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzt, jedoch auf der anderen Seite auch der Anteil an Abmeldungen ohne explizite Nennung einer neuen Beschäftigung erhöht.

Für die seit 2010 in die ALV eingetretene Gruppe von Jugendlichen hat der Anteil jener zugenommen, die nach einem ALV-Taggeldbezug auf Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind. Inzwischen liegt ihr Anteil mit 13%

in der Grössenordnung aller ALV-Taggeldbezügerinnen und -bezüger. Für die seit 2012 in die ALV eingetretene Gruppe von Jugendlichen betraf die nachgelagerte Sozialhilfe rund 2500 der 19- bis 25-Jährigen.

Beim Übergang von der obligatorischen Schule in eine Sek II-Ausbildung haben rund 5% eines Jahrgangs auch zwei Jahre nach Abschluss der obligatorischen Schule nicht oder noch nicht mit einer Sek II-Ausbildung begonnen. Weitere 5% haben eine Sek II-Ausbildung angefangen, können aber trotzdem fünf Jahre später weder einen Abschluss vorweisen noch sind sie weiterhin im Bildungssystem. Dies betrifft in beiden Fällen jeweils gegen 4000 Jugendliche eines Jahrgangs.

Der Anteil an Schulabgehenden, die vor der Aufnahme eines Sek II-Abschlusses noch ein Zwischenjahr einlegen, lag zwischen 2010 und 2016 praktisch unverändert bei 25%. 2017 waren 4,5% der Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren frühe Schul- und Ausbildungsabgehende (early leaver from education and training). Diese Jugendlichen gehen nach der obligatorischen Schulzeit entweder direkt in den Arbeitsmarkt oder versuchen sich anderweitig über die Runden zu bringen. Dieser Anteil sank erfreulicherweise seit 2014 stetig von 5,6% auf 4,5% im Jahr 2017.

Für die rund 3700 Jugendlichen, die pro Jahr eine Ausbildung mit einem EBA abschliessen, erweist sich der Eintritt in den Arbeitsmarkt als deutlich anspruchsvoller als für Jugendliche mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ). Selbst 30 Monate nach einer EBA-Ausbildung gingen 16% weder einer Erwerbstätigkeit nach noch befanden sie sich in Ausbildung (NEET-Rate). Etwa ein Drittel der Jugendlichen mit einem EBA-Abschluss nimmt nach erfolgreichem Abschluss eine weiterführende Ausbildung in Angriff. Für sie

ist es möglich, sich noch ein EFZ anzueignen und sich dabei den EBA-Abschluss anrechnen zu lassen. In Anbetracht der grossen Nachfrage nach gut qualifiziertem Personal müssen Staat und Wirtschaft gemeinsam dafür sorgen, dass die Attraktivität der Bildungsangebote auch zukünftig hoch bleibt, denn durch eine solide Qualifikation können die Jugendlichen ihre Chancen im Arbeitsmarkt substanziell erhöhen.

Rund ein Fünftel der Absolventinnen und Absolventen eines EFZ erlangt gleichzeitig oder innerhalb der darauffolgenden 42 Monate eine Berufsmaturität. Dieser Anteil hat sich in den zurückliegenden Jahren leicht erhöht, während der Anteil an gymnasialen Maturitäten im selben Zeitraum praktisch konstant blieb. Der Anteil an absolvierten Berufsmaturitäten fällt in Anbetracht der grossen und steigenden Nachfrage nach Personen mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss trotz allem eher gering aus.

Die Situation von Jugendlichen im Schweizer Arbeitsmarkt bleibt insgesamt weiterhin stabil. Erfreulich ist dabei, dass die Jugenderwerbslosigkeit der International Labour Organization (ilo.org) mit dem seit 2015 anhaltenden Rückgang wieder nahe dem Niveau von 2011 liegt – eine Zeit, als die Schweiz für Jugendliche OECD-weit noch die tiefste Quote auswies. Ein vertiefter Blick lässt jedoch die Identifikation von Gruppen von Jugendlichen zu, deren Situation im Arbeitsmarkt herausfordernder ist als für andere. Genau da müssen Massnahmen ansetzen, denn fehlende Anstrengungen bei der Integration von Jugendlichen in weiterführende Schulen und den Arbeitsmarkt manifestieren sich zeitlich verzögert in den Arbeitsmarktzahlen und führen letztendlich zu hohen Folgekosten für die Gesellschaft.

**JUGENDLICHE AUS DER
ITALIENISCH- UND FRANZÖSISCH-
SPRACHIGEN SCHWEIZ:
MIT GRÖSSEREN SCHWIERIGKEITEN
ALS DEUTSCHSCHWEIZER
JUGENDLICHE**

LEISTUNGSWERTE

Im Jahr 2018 erreichte Check Your Chance mit seinen Mitgliederorganisationen nachstehende Leistungswerte:

ERFOLGSQUOTE

64% ERFOLGREICHE
AUSTRITTE 2018
EXKL. AUS-/WEITERBILDUNG

74% ERFOLGREICHE
AUSTRITTE 2018
INKL. AUS-/WEITERBILDUNG

83% EIN JAHR NACH AUSTRITT
NICHT ALS ARBEITSLOS
REGISTRIERT

CHF 2909.-

DURCHSCHNITTliche KOSTEN PRO
PERSON IN PRÄVENTION (2018)

13 ORGANISATIONEN
IM GESAMTVERBUND

8 MITGLIEDER-
ORGANISATIONEN

2 MILLIONEN FRANKEN
PRIVATE FÖRDERGELDER
FÜR PRÄVENTION

1 MILLION FRANKEN
ÖFFENTLICHE FÖRDER-
GELDER
FÜR PRÄVENTION

MATCHING PRIVATER FÖRDERGELDER DURCH DAS
STAATSSSEKRETARIAT FÜR WIRTSCHAFT SECO

5604

BETREUTE JUGENDLICHE
PRÄVENTION UND INTEGRATION

DAVON

4410 BETREUTE JUGENDLICHE
PRÄVENTION

DAVON

1072 BETREUTE JUGENDLICHE
PRÄVENTION
(SECO MIT AHV-NUMMER)*

DAVON

379 JUGENDLICHE PER 31.12.2018
NOCH IN BETREUUNG

693 JUGENDLICHE PER 31.12.2018
NICHT MEHR IN BETREUUNG

34% AM ÜBERGANG IN EINE
BERUFSBILDUNG (ÜBERGANG I)

10% IN LEHRABBRUCH-
SITUATIONEN

56% AM ÜBERGANG NACH ERFOLGTER
BERUFSBILDUNG (ÜBERGANG II)

437 JUGENDLICHE MIT ERFOLGREICHEM
AUSTRITT (EXKL. AUS-/WEITERBILDUNG)

83% PLANMÄSSIGER
AUSTRITT

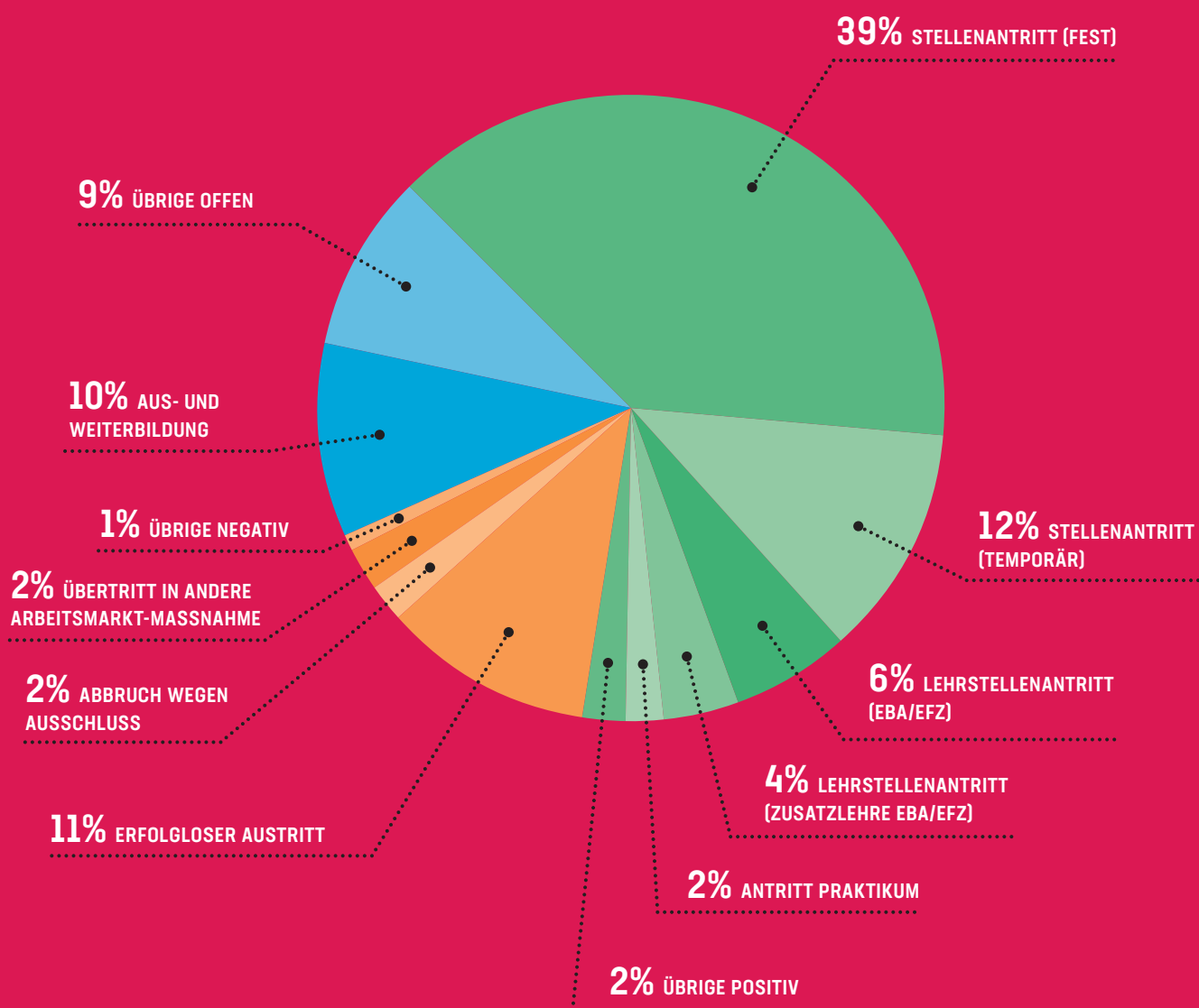
5% VORZEITIGER AUSTRITT AUS
POSITIVEM GRUND

12% VORZEITIGER AUSTRITT AUS
NEGATIVEM GRUND

* Dieser Wert beinhaltet alle Jugendlichen, welche bereits über eine AHV-Nummer verfügen und im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO präventiv betreut wurden.

AUSTRITTSGRÜNDE

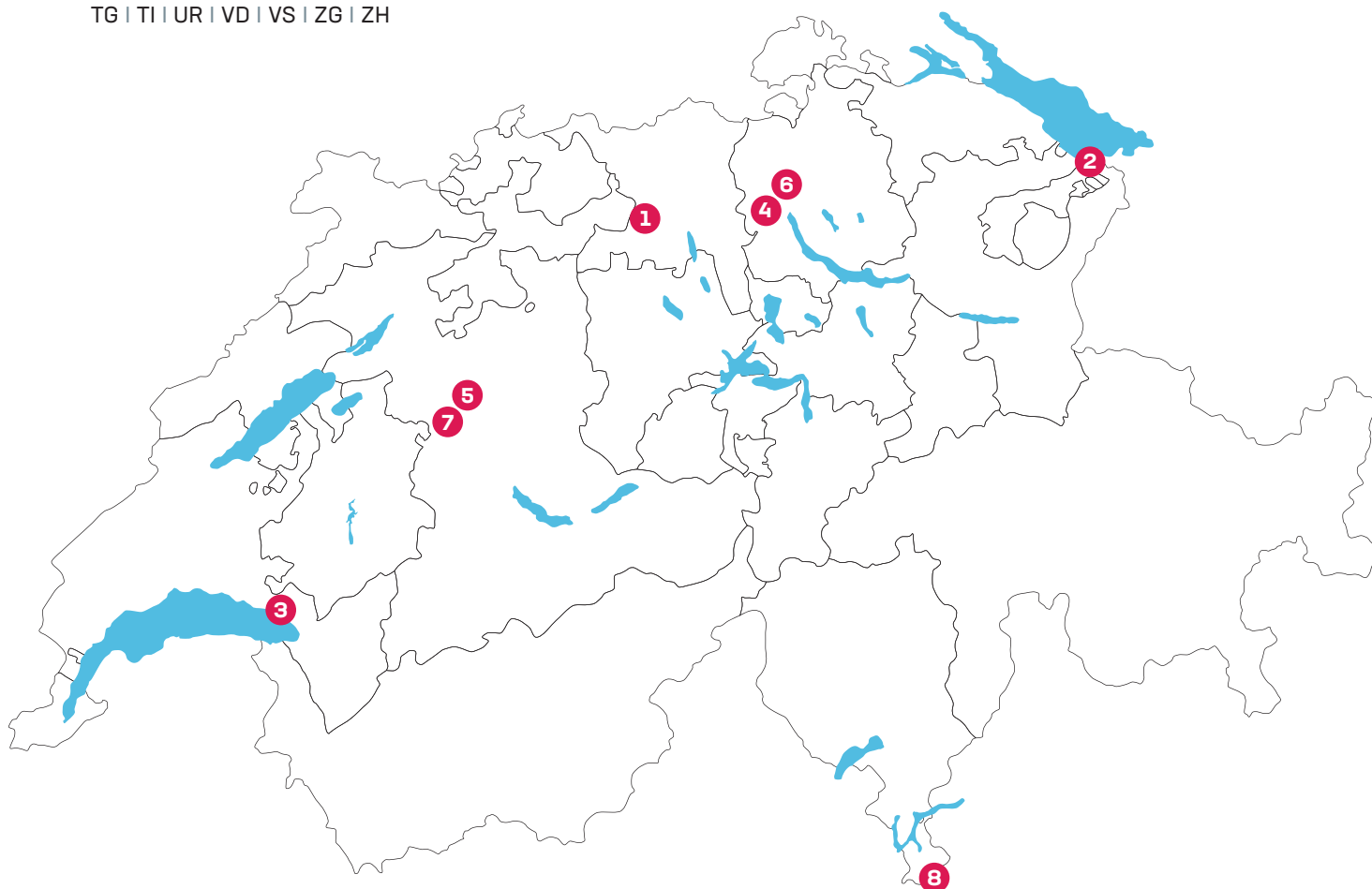
POSITIV NEGATIV OFFEN



MITGLIEDERORGANISATIONEN

Im Berichtsjahr haben sich die folgenden Institutionen als Mitglieder unseres Dachvereins gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit engagiert:

- 1 VEREIN ASK!**
STANDORT: AARAU | PRÄSENZ: AG
- 2 STIFTUNG DIE CHANCE**
STANDORT: RHEINECK | PRÄSENZ: AI | AR | GL | GR | SG | TG | FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
- 3 STIFTUNG IPT**
STANDORT: VEVEY | PRÄSENZ: AG | BE | BL | BS | FR | GE | JU | NE | TI | VD | VS | ZH
- 4 VEREIN NETZWERK LBV**
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: AG | BS | FR | ZG | ZH
- 5 VEREIN LIFT**
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | AR | BE | BL | BS | FR | GE | GR | LU | NE | OW | SG | SH | SO | SZ | TG | TI | UR | VD | VS | ZG | ZH
- 6 STIFTUNG PRO JUVENTUTE**
STANDORT: ZÜRICH | PRÄSENZ: GANZE SCHWEIZ
- 7 VEREIN NETZWERK SAH**
STANDORT: BERN | PRÄSENZ: AG | SG | SH | SZ | TG | ZG | ZH
- 8 STIFTUNG YOULABOR**
STANDORT: CHIASSO | PRÄSENZ: TI



VEREIN ask!

BERATUNGSDIENSTE FÜR AUSBILDUNG UND BERUF

ask! ist ein niederschwellig zugängliches Informations- und Kompetenzzentrum für Menschen von 14 bis 65 Jahren sowie Organisationen mit Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit. ask! vereint unter einem Dach die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB), den Jugendpsychologischen Dienst (JPD), die Lehrpersonenberatung (LB) sowie weitere Dienstleistungen wie verschiedene Mentoringprogramme, Informationsveranstaltungen, individuelles Coaching, Psychotherapien oder Supervision für Lehrpersonen. Weiter sind wir im Bereich der Wissensvermittlung an Fachpersonen und im Kurswesen tätig. ask! ist seit 2006 als Verein organisiert, die Mitglieder sind Vertreter von wichtigen Anspruchsgruppen.

ANGEBOTE FÜR VOLKSSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER

ask! informiert, berät und unterstützt Jugendliche bei der ersten Berufs- oder Schulwahl im Auftrag des Kantons Aargau. Die Information und Beratung der Volksschülerinnen und -schüler findet an vier Standorten sowie zu einem wesentlichen Teil direkt in den Schulen statt.

Für Jugendliche mit speziellem Förderbedarf bei der Berufswahl führt ask! verschiedene Unterstützungsangebote durch: Die Lehrstellenbörse vermittelt Jugendliche, die noch auf Lehrstellensuche sind, an Betriebe, die noch offene Lehrstellen besetzen wollen. Beide Seiten kommen am Anlass unkompliziert miteinander ins Gespräch und knüpfen erste Kontakte. Die Jugendlichen kommen ihrem Ziel – der Lehrstelle – einen Schritt näher. Und die Lehrbetriebe erhalten die Möglichkeit, viele geeignete Jugendliche kennenzulernen, die für eine Lehre in Frage kommen.

Im Junior Mentoring begleiten ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren einzelne Jugendliche bei der Lehrstellensuche. Die individuelle Begleitung ermöglicht den Mentees, den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu meistern und eine geeignete Lösung zu finden. Junior Mentoring verpflichtet sich den Standards der Freiwilligenarbeit von Benevol Schweiz.

Für Schulklassen mit hohem Unterstützungsbedarf, zum Beispiel in Klassen mit einem grossen Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund, bietet ask! die Module «rent-a-stift» und «gemeinsam unterwegs» an. Beide Angebote arbeiten mit der Vorbildfunktion junger Erwachsener, die den Schritt in die Berufswelt bereits geschafft haben. Sie erzählen in der Schule von ihrem Einstieg in die Berufswelt und wie sie Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben.

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE IN BERUFLICHER GRUNDBILDUNG ODER MITTELSCHULE

Die Informations- und Beratungstätigkeit für Jugendliche in einer Grundbildung fokussiert auf Fragen zu Ausbildungen und Berufen, Schwierigkeiten in der Lehre und die anschliessende Stellensuche. Mittelschülerinnen und -schüler berät ask! bei der Wahl des Studiums und der Hochschule.

Der Jugendpsychologische Dienst ist ebenfalls eine Dienstleistung von ask!. Jugendliche und junge Erwachsene erhalten psychologische Beratung und Psychotherapie bei schulischen, beruflichen oder persönlichen Problemen. Regelmässig führt ask! für diese Altersgruppe auch Kurse zur Förderung der Selbstsicherheit und gegen Prüfungsangst durch.

Für Personen unter 25 Jahren, die im Kanton Aargau wohnen, sind alle Angebote unentgeltlich.



ZAHLEN IM JAHR 2018

Besucherinnen und Besucher in Info-Zentren zwischen 14-24 Jahren	15 692 68% Anteil aller Besucherinnen und Besucher
Zusammenarbeit mit Volksschulen: Workshops und Infoveranstaltungen Teilnehmende	628 17 817
Lehrstellenbörse: Betriebe Lehrstellensuchende	35 537
Jugendpsychologischer Dienst: Jugendliche Teilnehmende bis 25 Jahre Notfalltermine	678 86
Ausbildung erfolgreich fortgesetzt oder Anschlusslösung gefunden	85,5%
Kundenzufriedenheit, Weiterempfehlung	93,8%
Regionale Präsenz	AG

Kontakt: ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf,
5000 Aarau
beratungsdienste.ch

STIFTUNG DIE CHANCE

FÖRDERPROGRAMM: INTEGRATION VON JUGENDLICHEN

Die private Stiftung DIE CHANCE engagiert sich seit über 19 Jahren in der Ostschweiz für Jugendliche mit erschwerten Bedingungen, um diese in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Sie bietet den Jugendlichen eine individuelle Begleitung (Bewerbungs-, Job- und situatives Coaching) bei der Lehrstellensuche und während der gesamten Lehrzeit bis zum erfolgreichen Berufsabschluss. Bei Bedarf stehen die Fachspezialistinnen und -spezialisten der Stiftung den Lehrabsolventinnen und -absolventen auch bei der Suche nach einer Weiterbeschäftigung zur Seite. Zielgruppe sind Jugendliche nach Oberstufenschulabschluss und Lernende mit drohendem oder erfolgtem Lehrabbruch. Die Stiftung ist in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

Das Förderprogramm unterscheidet sich von anderen Angeboten auch dadurch, dass das Engagement der Stiftung über einen längeren Zeitraum dauert und individuell auf den Bedarf der jungen Menschen zugeschnitten wird. Die Jugendlichen werden situativ gefördert und unterstützt.

Die Intensität der Betreuung bis zum Austritt aus dem Programm ist sehr unterschiedlich. Erfahrungsgemäss ist die Intake-Phase, d.h. bis die begleitete Person den Lehrvertrag in Händen hält, die aufwändigste. Bei Mehrfachproblematik oder instabiler mentaler Verfassung ist meist nur ein Vorwärtskommen in kleinen Schritten möglich. Dennoch wird jeder einzelne Schritt als Erfolg gesehen.

Teilweise stossen auch die Ausbildungsberaterinnen und -berater der Stiftung an ihre Grenzen und müssen den Jugendlichen mehr Zeit geben, die Reife, Stabilität und Willenskraft zu erreichen, die im Berufsleben erforderlich sind. Diese Jugendlichen treten vorzeitig aus dem Programm aus. Austritte vor Programmbeendigung erfolgen auch dann, wenn Jugendliche nach unterschiedlicher Betreuungsdauer ihren weiteren beruflichen Weg selbstständig schaffen möchten oder an entsprechende Fachstellen weitervermittelt werden.

In der Austrittszahl inbegriffen sind ebenso Jugendliche, die nach bestandenen Lehrabschluss und Anschlusslösung das Förderprogramm verlassen.

Um die Nachhaltigkeit zu sichern, verfolgt die Stiftung das Ziel, eine hohe Weiterbeschäftigungsquote nach dem erfolgreichen Lehrabschluss zu erreichen. Tendenziell wird es für die Lehrabsolventinnen und -absolventen immer schwieriger, nahtlos eine Festanstellung anzutreten. Deshalb hat die Weiterbetreuung in dieser Phase an Bedeutung gewonnen.

Es ist ein wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Beitrag, Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern. Mit einem Lehrabschluss wird das Fundament für bessere berufliche Perspektiven geschaffen. Die Förderung Jugendlicher, welche dieses Ziel nicht ohne Unterstützung erreichen können, ist wertvolle Präventionsarbeit. Der Jugendarbeitslosigkeit und dem Fachkräftemangel wird dadurch aktiv entgegengewirkt.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2018

Anzahl betreute Jugendliche	317
Anzahl Austritte	124
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	57
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	16
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (Lehrstelle, etc.)	50
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	22
Erfolgsquote gemäss Stiftungszweck DIE CHANCE QV-Jugendliche: 80 davon QV bestanden: 76	95%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 4000.-
Regionale Präsenz	AI AR GL GR SG TG Fürstentum Liechtenstein

Kontakt: DIE CHANCE, Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz,
9424 Rheineck
die-chance.ch

STIFTUNG IPT

PROGRAMME: JEUNES@WORK, ZUKUNFT BERUFSBILDUNG

Als gemeinnützige Non-Profit-Organisation ist die Stiftung IPT seit fast 50 Jahren in der beruflichen (Wieder-)Eingliederung von Personen mit Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt und/oder mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung aktiv. Seit 2008 hat die Stiftung IPT zusätzliche Programme zur Eingliederung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Arbeitswelt lanciert. Die Stiftung bietet eine individualisierte Begleitung für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren bei der Stellensuche, dem erfolgreichen Absolvieren einer Ausbildung sowie im Anschluss bei der Suche nach der ersten Anstellung. Dafür verfügt die Stiftung IPT schweizweit über ein grosses Beziehungsnetz zu Unternehmen, was die Umsetzung von Praktika und die Stellensuche erleichtert.

JEUNES@WORK

Das Programm «Jeunes@Work» begleitet junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren mit einem Ausbildungsabschluss (EFZ, Hochschule, Universität; in der Deutschschweiz auch EBA im 1. Arbeitsmarkt), um ihnen den Weg zur ersten Anstellung zu erleichtern. Trotz den soliden Kompetenzen aus der Ausbildung haben die jungen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger Schwierigkeiten, ihre Stärken im Rekrutierungsprozess hervorzuheben. Darauf baut das Programm mit Individualcoaching und Gruppenmodulen auf, mit dem Ziel, der Jugendarbeitslosigkeit vorzubeugen. Die Teilnehmenden werden unterstützt, ihre Talente in einem überzeugenden Bewerbungsdossier zu präsentieren, ihre Berufsziele werden besser definiert und sie lernen, ein berufliches Netzwerk aufzubauen. 2008 in Genf lanciert und seit 2010 darüber hinaus in den Kantonen Waadt, Wallis, Neuenburg und Jura aktiv, wurde das Projekt 2016 ebenfalls in den Kantonen Freiburg, Bern, Basel und Zürich gestartet. 2017 wurde «Jeunes@Work» im Kanton Tessin lanciert, 2018 im Kanton Aargau.

ZUKUNFT BERUFSBILDUNG

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren, welche aus unterschiedlichen Gründen keine Erstausbildung vorweisen. In den meisten Fällen handelt es sich um junge Erwachsene mit Mehrfachproblematiken, welche für den Einstieg in eine Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt externe Unterstützung benötigen. Mit Hilfe von Individualcoaching, Counselling, Kursmodulen, Stützunterricht und Praktika oder Vorlehen

werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die Erwartungen der Arbeitswelt vorbereitet. Sie werden unterstützt, ein geeignetes Berufsziel zu definieren und eine passende Lehrstelle zu finden. Während der Lehre werden die Teilnehmenden im Jobsupport begleitet, um potenziellen Schwierigkeiten vorzubeugen und einen Abbruch zu vermeiden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden je nach Dauer der Lehre und Unterstützungsbedarf durchschnittlich drei bis vier Jahre begleitet.

Das Programm wurde 2010 im Kanton Wallis in Form des an die Stiftung IPT ausgelagerten «Case Management Berufsbildung» gestartet und wird seit 2018 ebenfalls unter dem Titel «Zukunft Berufsbildung» weitergeführt.

2013 wurde im Kanton Freiburg ein Pilotprojekt als zweite Chance für die 20- bis 25-jährigen lanciert, welches inzwischen in eine reguläre Massnahme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit übergegangen ist. 2017 wurde «Zukunft Berufsbildung» in den Kantonen Bern, Zürich und Basel-Land lanciert, die Ausbreitung des Angebots in den Regionen Neuenburg, Jura, Berner Jura, Biel-Seeland und im Kanton Tessin wird im Jahr 2019 gestartet.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2018

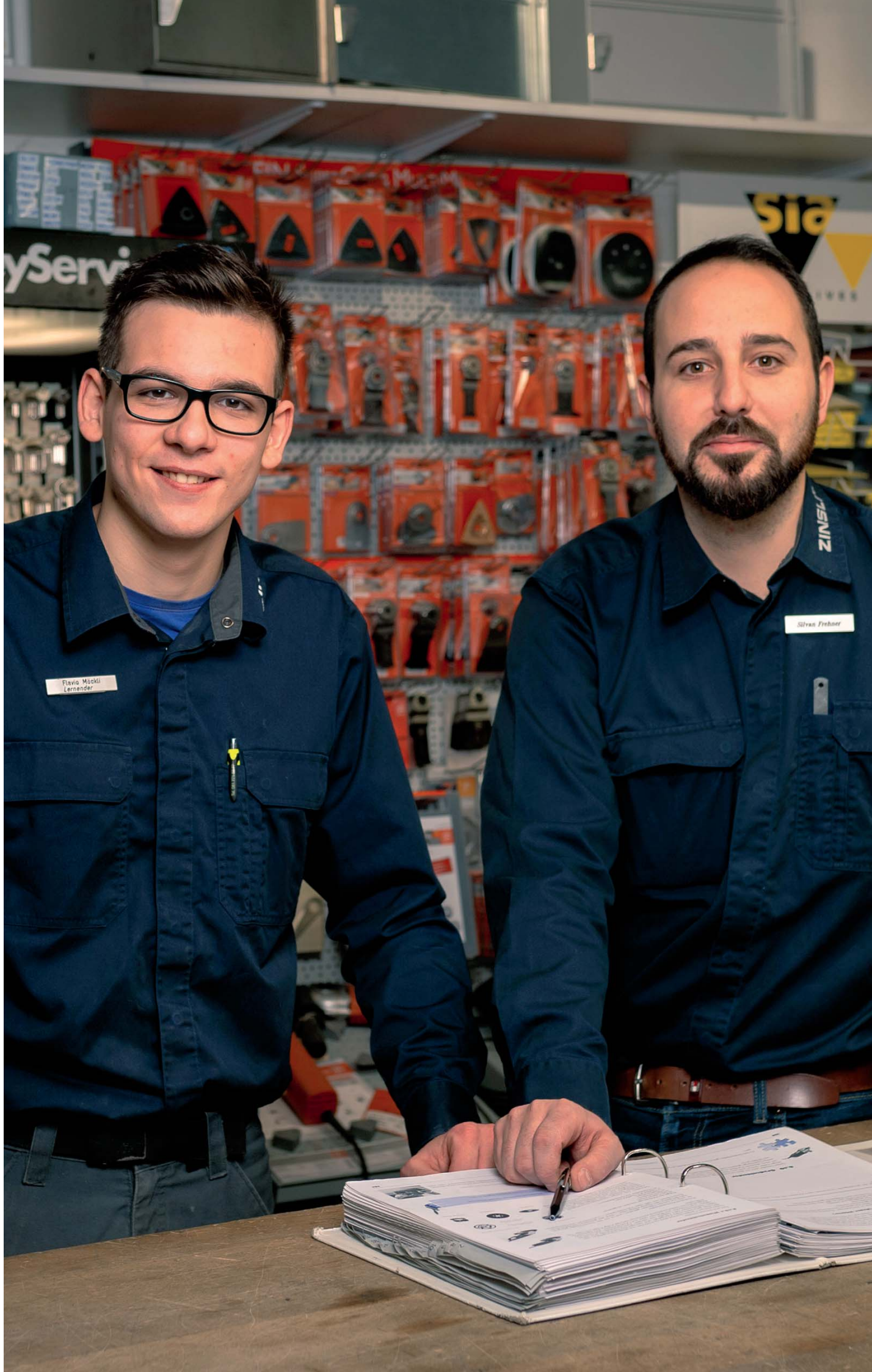
Anzahl betreute Jugendliche	478
Anzahl Austritte	244
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	111
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	104
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (Lehrstelle, etc.)	23
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	4
Erfolgsquote	76%
Noch im Programm mit/ohne Jobsupport	234
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2230.-
Regionale Präsenz	AG BE BL BS FR GE JU NE TI VD VS ZH

Kontakt: Stiftung IPT, 1800 Vevey
stiftung-ipt.ch | jeunesatwork.ch



Andrea Sanchez-Murcia mit ihrer Vorgesetzten Asli Trabelsi.

Flavio Möckli bespricht mit seinem Vorgesetzten Silvan Frehner die Lernziele und Arbeiten für die kommende Woche.



VEREIN NETZWERK LBV

PARTNER IN DER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG

Der Verein Netzwerk LBV ist ein Zusammenschluss von sechs Lehrbetriebsverbänden aus den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Freiburg, Zug und Zürich. Das Netzwerk LBV versteht sich als Partner der Privatwirtschaft. Die gemeinsame Aufgabe ist die Förderung des beruflichen Nachwuchses sowie die geteilte Ausbildungsverantwortung mit den Lehrbetrieben. Demografische Entwicklungen und andere Trends führen dazu, dass das Angebot an Lehrstellen mancherorts höher ist als die Nachfrage. Hinzu kommt, dass die Berufsausbildung bei Jugendlichen an Prestige verloren hat. Umso wichtiger ist es, den beruflichen Nachwuchs proaktiv zu fördern.

Ausbildungswillige KMU können von den Dienstleistungen eines Lehrbetriebsverbands profitieren. Die Verbände stehen in engem Kontakt mit den Volksschulen und rekrutieren geeignete Jugendliche für Lehrstellen in der Privatwirtschaft, wo sie erfolgreich ihre Ausbildung absolvieren. Die Betriebe werden organisatorisch und administrativ entlastet, die Lernenden individuell und fachkundig begleitet.

Innerhalb des Vereins Check Your Chance ist Netzwerk LBV mit einem Projekt am sogenannten Übergang II mit der Zielgruppe der jugendlichen Lehrabgehenden vertreten. Die Arbeitslosenstatistik zeigt jeweils ab August klar, wie häufig Jugendliche in dieser Phase von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Die Projektteilnehmenden werden vor Lehrabschluss intensiv auf das Qualifikationsverfahren vorbereitet, um ihre Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss zu fördern. Lernende, welche im Anschluss an ihre 2-jährige berufliche Grundbildung EBA ihre Ausbildung fortsetzen möchten, erhalten ein professionelles Bewerbungscoaching und Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Ein Jobcoaching bis Ende der Probezeit ist garantiert. Lernende, welche den Einstieg ins Berufsleben suchen, profitieren von individueller Beratung, einem professionellen Bewerbungstraining und der guten Vernetzung mit Firmen diverser Branchen. Auch ihnen steht ein Jobcoaching offen. Das individuell abgestützte Coaching gibt jungen Berufseinsteigenden Sicherheit und hilft ihnen, erste Schritte im Berufsleben zu meistern. Potenzielle Arbeitgeber werden bei der Einarbeitung entlastet, da sie von der Erfahrung und dem hohen Engagement der Jobcoaches profitieren.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2018

Anzahl betreute Jugendliche	142
Anzahl Austritte	135
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	44
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	20
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (Lehrstelle, etc.)	27
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung	7
Erfolgsquote	87%
Erfolgreiches QV	92%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 1200.- bis 4800.-
Regionale Präsenz	AG BS FR ZG ZH

Kontakt: Verein Netzwerk LBV, 8050 Zürich
netzwerk-lbv.ch

VEREIN LIFT

PROGRAMM: JUGENDPROJEKT LIFT

Das schweizweit aktive Programm «Jugendprojekt LIFT» wird vom nicht gewinnorientierten, konfessionell und politisch-neutralen Verein LIFT mit Sitz in Bern koordiniert, begleitet und weiterentwickelt.

Das «Jugendprojekt LIFT» ist seit 2006 ein erprobtes und wirkungsvolles Integrations- und Präventionsprogramm für Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage an der Nahtstelle Schule – Berufsbildung. LIFT setzt bereits ab der 7. Klasse der Volksschule an und fördert die Integrationsfähigkeit von Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren mit frühen praktischen Erfahrungen in der Arbeitswelt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 7. bis in die 9. Klasse mit einer erschwerten Ausgangslage wie z.B. tieferes Schulniveau, schwieriges soziales Umfeld oder Migrationshintergrund. Das Ziel von LIFT ist, dass die teilnehmenden Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit in eine Berufsausbildung einsteigen und somit möglichst kein weiterer Bedarf an Unterstützungsmassnahmen entsteht. Dadurch kann eine spätere Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden. Gemäss der jährlichen wissenschaftlichen Evaluation durch das EHB¹ gelingt dies LIFT mit einer Erfolgsquote von 50% bis 60% der betreuten Jugendlichen, die im Anschluss an die Schulzeit direkt mit einer Berufsbildung beginnen.

Mittlerweile nehmen über 250 Oberstufen-Schulen in allen drei Sprachregionen der Schweiz am Projekt LIFT teil und arbeiten dabei eng mit Betrieben in ihrer Region zusammen. Gegen 4000 KMU in der ganzen Schweiz bieten aktuell sogenannte Wochenarbeitsplätze an, an denen die LIFT-Jugendlichen wöchentlich während 2-3 Stunden einfache, praktische Arbeiten gegen ein kleines Entgelt verrichten. Die teilnehmenden Jugendlichen werden von den Schulen mit Modulkursen zur Stärkung ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen auf diese Einsätze vorbereitet und dabei begleitet.

Die Geschäftsstelle in Bern koordiniert die nationalen Aktivitäten von LIFT und den LIFT-Teams in den verschiedenen Regionen der Schweiz. Die teilnehmenden Schulen werden dabei bei der Ein- und Durchführung der lokalen LIFT-Projekte begleitet und können vom gesammelten Know-How, der Ausbildung sowie den ständig weiterentwickelten Arbeitsinstrumenten für Modulkurse und der Begleitung der Betriebe mit Wochenarbeitsplätzen profitieren.

Eine grosse Herausforderung an den LIFT-Standorten ist die Bereitstellung von geeigneten Wochenarbeitsplätzen im nötigen Umfang und in einer geeigneten Qualität. LIFT wird deshalb auch in den kommenden Jahren das Ziel verfolgen, das LIFT-Programm weiter zu verbreiten und die Wirkung zu optimieren. Das LIFT-Programm soll dabei noch stärker verankert werden, namentlich bei den Organisationen für die praktischen Arbeitseinsätze, den kantonalen Institutionen für Volksschulen und Berufsbildung, in der Politik, der Wirtschaft, in den Gemeinden sowie bei den Akteuren der Schulen.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2018

Anzahl betreute Jugendliche	2018
Anzahl Austritte	602
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt erste berufliche Ausbildung (EFZ- oder EBA-Lehre)	360
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Brückenangebot	104
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Praktikum oder sonstige Anschlusslösung	76
Erfolgsquote (nahtloser Lehrbeginn nach Volksschulabschluss)	55,6%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 1900.- ²
Regionale Präsenz	AG AR BE BL BS FR GE GR LU NE OW SG SH SO SZ TG TI VD UR VS ZG ZH

Kontakt: Verein LIFT, 3013 Bern
jugendprojekt-lift.ch

¹ Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB

² Davon sind CHF 400.- Kosten der Organisation LIFT

STIFTUNG PRO JUVENTUTE

PROGRAMME: MYFUTUREJOB, BEWERBUNGSTRAINING

MYFUTUREJOB

Als grösste Organisation für Kinder und Jugendliche in der Schweiz fördert und unterstützt Pro Juventute Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen in verschiedensten Bereichen.

Im Programm Prävention Jugendarbeitslosigkeit eingebettet ist das Angebot «MyFutureJob – Berufliche Neuorientierung». Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die sich nach ihrer Erstausbildung beruflich neu orientieren möchten, von Arbeitslosigkeit bedroht oder bereits betroffen sind.

Interessierte melden sich über myfuturejob.ch an und reichen anschliessend ihre Unterlagen (Bewerbungsdossier, Beschreibung der beruflichen Situation) ein. Diese werden bei Pro Juventute geprüft, um das weitere Vorgehen individuell auf die Teilnehmenden auszurichten. Berufs- und Laufbahnberatende begleiten in persönlichen Gesprächen, setzen verschiedene Instrumente als Ergänzung der Beratung ein, geben Hilfestellung bei Bewerbungen und unterstützen die Teilnehmenden auf Wunsch während der ganzen Phase der beruflichen Neuorientierung.

Das Angebot wurde im Sommer 2016 auf die ganze Schweiz ausgeweitet. Wo nötig, arbeitet Pro Juventute mit regionalen Berufs- und Laufbahnberatungen zusammen, damit die Teilnehmenden aus allen Kantonen in ihrer Nähe beraten werden können. Ziel der Begleitung ist es, mit den Teilnehmenden eine Anschlusslösung (Stellenantritt, Stellenwechsel, Zweit-ausbildung, Weiterbildung) zu erarbeiten.

BEWERBUNGSTRAINING

Innerhalb des Programms Prävention Jugendarbeitslosigkeit setzt sich Pro Juventute mit dem «Bewerbungstraining» dafür ein, dass Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler zusätzliche Unterstützung auf dem Weg zur Lehrstelle erhalten, ihre Kompetenzen verbessern und so eine passende Lehrstelle finden. Das Angebot ist für die Schule kostenlos und richtet sich ausschliesslich an Klassen mit Niveau auf Grundanforderung (regionsabhängig Real, Sek-C u.a.) des 8. bis 10. Schuljahrs. Das «Bewerbungstraining» dauert einen ganzen Tag und findet in den Räumlichkeiten der Schule statt.

Es engagieren sich freiwillige Fachpersonen aus der Wirtschaft, die sich mit Bewerbungsprozessen auskennen. Mit jeder Schülerin und jedem Schüler führen die Freiwilligen ein Einzelgespräch durch. Darin wird

ein Bewerbungsgespräch geübt, anschliessend gibt es eine Rückmeldung der Profis und die Jugendlichen erhalten Tipps und Tricks zu ihren Bewerbungsunterlagen. Zusätzlich erhält die Klassenlehrperson differenzierte Rückmeldungen der Fachpersonen und kann auf dieser Basis mit den Jugendlichen weiter daran arbeiten, damit sie eine ihren Fähigkeiten und Wünschen entsprechende Anschlusslösung finden. Lehrpersonen melden zurück, dass die Schülerinnen und Schüler sehr von der Begegnung mit einer unbekannten Autoritätsperson profitieren und sie einen Motivationsschub für die Suche einer Lehrstelle erhalten.

Pro Juventute bietet das «Bewerbungstraining» in der ganzen Deutsch- und Westschweiz an. Im Kanton Tessin läuft im Jahr 2019 eine Pilotphase, um den regionalen Bedarf zu prüfen.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2018

MYFUTUREJOB

Anzahl Jugendliche mit Berufs- und Laufbahnberatung	175
Anzahl Austritte	119
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	31
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	6
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Praktikum	3
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in erste berufliche Ausbildung (Lehrstelle EFZ, etc.)	2
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in berufliche Weiterbildung/Studium	32
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in andere Arbeitsmassnahmen	4
Anzahl Teilnehmende mit vorzeitigem Austritt wegen Krankheit	3
Anzahl Teilnehmende mit anderer Lösung (Verbleib an alter Stelle und Aufgleisung Neuorientierung, Familienpause etc.)	22
Erfolgsquote	86,55%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2592.-
Regionale Präsenz	Ganze Schweiz

BEWERBUNGSTRAINING

Anzahl durchgeführte Bewerbungstrainings (78 D-CH / 11 F-CH)	89
Anzahl betreute Jugendliche (1052 D-CH / 191 F-CH)	1243
Anzahl Freiwilligen-Einsätze durch Fachpersonen	271
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 209.-
Durchschnittskosten pro Bewerbungstraining	CHF 2923.-
Regionale Präsenz	Deutschschweiz Westschweiz

Kontakt: Stiftung Pro Juventute, 8050 Zürich
projuventute.ch | myfuturejob.ch

VEREIN NETZWERK SAH

PROGRAMM: CT2

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH ist ein parteipolitisch und konfessionell unabhängiges Hilfswerk. Es engagiert sich für Menschen, die sozial und wirtschaftlich benachteiligt sind. Stellensuchenden, Migrantinnen und Migranten und Personen aus dem Asylbereich bietet das SAH Beratung, Bildung und Beschäftigung an. Das SAH besteht aus elf unabhängigen SAH Regionalvereinen, welche mit 900 Mitarbeitenden in 17 Kantonen und 44 Städten der Schweiz im Einsatz sind. Im SAH gibt es zahlreiche Angebote gegen die Jugendarbeitslosigkeit – das Programm «CT2» ist eines davon; es wird im SAH Zürich angeboten und ist für die Teilnehmenden kostenlos.

CT2 - COACHING TRANSFAIR, ZÜRICH

«CT2» engagiert sich seit 2010 mit Jobcoachings nach der Lehre oder dem Studium für den raschen und nachhaltigen Einstieg von jungen Erwachsenen in die Berufswelt. Junge, stellensuchende Lehr- und Studienabgängerinnen und -abgänger und zwischen 18 und 30 Jahren werden beim Übergang von der Ausbildung zum Berufseinstieg durch einen professionellen Jobcoach kostenlos unterstützt.

Die meisten Teilnehmenden entscheiden sich nach einer erfolglosen Stellensuche für das Programm «CT2». Im Zentrum der Beratungen steht vornehmlich die Klärung des Suchbereichs. Öfter erfordern die mitgebrachten Ausbildungen eine tiefere Auseinandersetzung mit der beruflichen Laufbahn und realistischen Jobangeboten auf dem Arbeitsmarkt. Auffallend ist, dass die mitgebrachten Ausbildungen oftmals keiner im Stellenmarkt anzutreffenden Berufsbezeichnung entsprechen. Dies erfordert von den Teilnehmenden einen höheren Aufwand in der Klärung des Suchbereichs und dem eigenen Erarbeiten einer realistischen Vorstellung der beruflichen Laufbahn. Nicht nur dieses Matching, sondern auch das Formulieren von Motivationsschreiben und das Planen und Umsetzen der Bewerbungsstrategie bis hin zum Arbeitsvertrag ist für viele Teilnehmende eine grosse Herausforderung.

Einerseits motiviert «CT2» die Teilnehmenden durch professionelle Gespräche im Einzelcoaching ihre Stellensuche selbst in die Hand zu nehmen und zeigt auf, was es bedeutet, arbeitsmarktfähig zu sein. Andererseits leistet es mit dem spezifischen Eingehen auf die Person und deren aktuelle Situation einen Beitrag zur Verhinderung von Arbeitslosigkeit und verhilft zu einem raschen Ausstieg aus der Unterstützung durch das RAV oder das Sozialamt.



ZAHLEN PRÄVENTION IM JAHR 2018

Anzahl betreute Jugendliche	40
Anzahl Austritte	36
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Festanstellung	19
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in Temporär-Anstellung	7
Anzahl Teilnehmende mit Übertritt in ein Praktikum	2
Andere wie Ausreise aus der Schweiz, Sprachaufenthalt, Militärdienst, Übertritt in eine andere Massnahme	6
Anzahl Teilnehmende mit Abbruch / erfolglosem Austritt	2
Erfolgsquote (Anstellung: 28)	78%
Durchschnittskosten pro betreute Person	CHF 2500.-
Regionale Präsenz	AG SG SH SZ TG ZG ZH

Kontakt: CT2 Zürich, 8045 Zürich
sah-schweiz.ch

STIFTUNG YOULABOR

PROGRAMM: #ILPOSTOPERME

Die Stiftung youLabor wurde 2014 gegründet, um ein ehrgeiziges Projekt zur Unterstützung von Jugendlichen beim beruflichen Wiedereinstieg zu verwirklichen. Sie ist spezialisiert auf die Konzeption, Entwicklung und Verwaltung von Projekten, Methoden und Instrumenten zur Förderung der effektiven Eingliederung von Menschen im Übergang zum Arbeitsmarkt. Dazu werden insbesondere die Fähigkeiten der Teilnehmenden auf dem Gebiet der allgemeinen Kommunikation sowie der neuen Kommunikationstechnologien (Social-Media) weiterentwickelt. Die Stiftung konzentriert ihre Aktivitäten auf den Kanton Tessin.

Seit 2018 verfolgt die Stiftung youLabor mit ihrem neuen Projekt «#ilpostoperme» das Ziel, durch diese Dienstleistung stellensuchenden Jugendlichen kurz-, mittel- und langfristig zu einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt zu verhelfen. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt die Stiftung Menschen vor Ort bei der Erkundung neuer Berufshorizonte und bei der Suche nach Entwicklungsmöglichkeiten. Zielgruppe sind Erwerbssuchende im Alter von 18 bis 30 Jahren, welche trotz Arbeitsvermittlungsmassnahmen noch keine Stelle gefunden und sich bei einem regionalen Sozialamt angemeldet haben. Betroffene können sich aber auch direkt bei der Stiftung youLabor anmelden. Sämtliche Teilnehmenden werden auf der Grundlage eines dynamischen Vier-Säulenmodells (Begleitung, Ausbildung, berufliche Tätigkeit und Stage in einem Unternehmen) betreut.

Der Fortschritt der Technik, insbesondere im Bereich der Information und Kommunikation, hat in den letzten Jahren einen völlig neuen Kontext geschaffen, dessen immenses Potenzial ausgeschöpft werden soll. Die Stiftung fördert die Arbeitsintegration auch dadurch, dass die Kenntnisse beim Einsatz von IT-Anwendungen professionalisiert werden. Neue Instrumente und Kommunikationskanäle können die Geschäftschancen für Unternehmen erhöhen, da sie es ermöglichen, Kunden leichter zu erreichen. Bessere, zielgerichtete und umfassende Informationen fördern das Unternehmertum und den Austausch.

Die Zunahme der Wirtschaftstätigkeit eröffnet den Menschen neue berufliche Möglichkeiten. Die Stiftung youLabor will dazu mit ihren Ausbildungen für stellensuchende Jugendliche sowie durch ihre Kooperation mit den Unternehmen einen positiven Beitrag leisten.

Das neue Projekt «#ilpostoperme», welches 2018 gestartet wurde, ermöglicht die Beteiligung junger Menschen, welche soziale und berufliche Eingliederungsschwierigkeiten haben. Das Projekt wird von der Abteilung für soziales Handeln und Familien (DASF) finanziert und kontrolliert. Gleichzeitig entwickelt youLabor Projekte, um kleine Unternehmen in der Region zu unterstützen und ein soziales Konzept mit Gemeinden und Unternehmen zu realisieren.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Stiftung in den Jahren 2017/2018 wurde nur eine geringe Anzahl Jugendlicher betreut. Daher erfolgt für diese Zeit keine detaillierte Rapportierung.

Kontakt: Stiftung youLabor, 6830 Chiasso
youlabor.ch | ilpostoperme.ch



UNTERSTÜTZER

Wir danken sämtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihren grosszügigen Beitrag im Jahr 2018:

- Credit Suisse AG | Zürich
- Druckzentrum AG | Stallikon
- ELIGENDO AG | Zürich
- gateway.one | Bern und Zürich
- KPMG Schweiz | Zürich
- Michael Elsener | Zürich
- Michel Zollinger | Zürich
- Microsoft Schweiz GmbH | Wallisellen
- Nachhall Visuelle Gestaltung | Zürich
- Namics AG | St. Gallen
- Neologic AG | Aesch
- Nik Hartmann | Buonas
- Pascal Wasinger Photographie | Zürich
- Payrex AG | Thun
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO | Bern
- SVC Stiftung für das Unternehmertum | Thun
- Swisscom AG | Bern
- TAW Holding AG | Kloten
- Trigema AG | Zürich
- Websamurai AG | Aarau

.....

Mehrere gemeinnützige Stiftungen haben unsere Mitgliederorganisationen finanziell direkt unterstützt. Auch ihnen sprechen wir unseren grossen Dank aus.

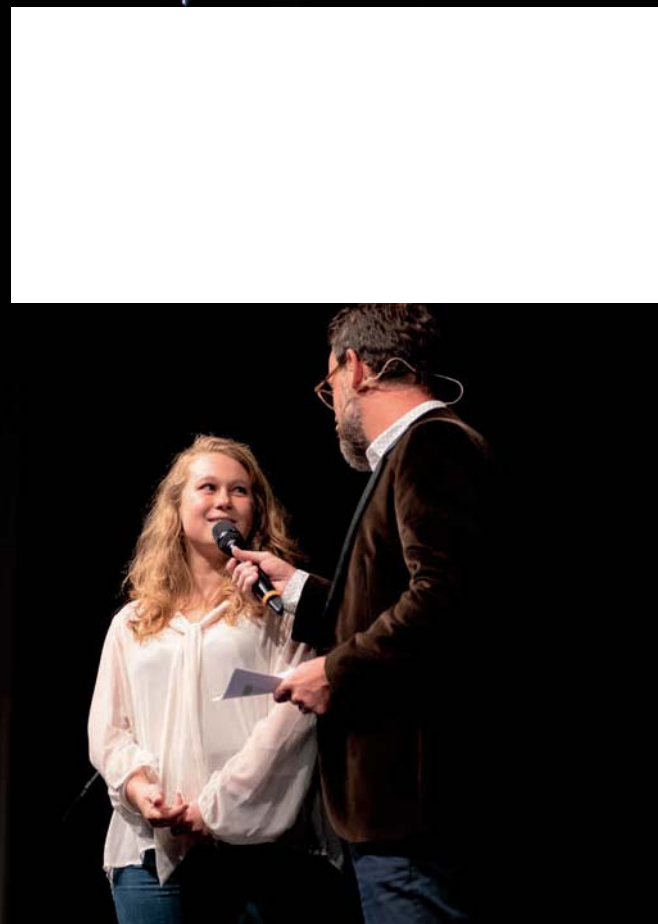
Wir stellen in unserem Jahresbericht jeweils zwei Berufe vor.
Ein spezielles Dankeschön geht an Andrea Sanchez-Murcia und Flavio Möckli sowie an ihre Vorgesetzten, welche uns einen Einblick in ihren Berufsalltag gewährt haben.

**«Ich fand keine Lehrstelle in
meinem Wunschberuf als
Kauffrau. Ich wusste nicht weiter,
da ich mich nur sehr einseitig
mit der Berufswahl auseinander-
gesetzt hatte.»**

Andrea Sanchez-Murcia | 24 Jahre | Textilfachfrau EFZ

GÖNNERANLASS 2018

Im Oktober 2018 fand im Casinotheater Winterthur der erste Gönneranlass von Check Your Chance statt. Nik Hartmann führte durch das unterhaltsame Abendprogramm. Die rund 100 Teilnehmenden tauchten ein in die Situation von betroffenen Jugendlichen, lachten bei der Show von Michael Elsener, genossen den musikalischen Beitrag der Miller Fiddlers und engagierten sich bei der Versteigerung.







Andrea Sanchez-Murcia beim Bügeln eines Hemdes.

Flavio Möckli schneidet auf Wunsch eines Kunden eine Plexiglasscheibe mit der Stichsäge präzise zu.



JAHRESRECHNUNG 2018

BILANZ

PER 31.12.2018

CHF	ANHANG	2018	2017
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		384 151.75	255 274.89
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.1	481 264.29	84 001.91
Total Umlaufvermögen		865 416.04	339 276.80
Sachanlagen		5 410.95	1 447.60
Total Anlagevermögen		5 410.95	1 447.60
Total AKTIVEN		870 826.99	340 724.40
PASSIVEN			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.1	333 740.96	3 065.10
Stiftungsspenden zur Weiterleitung		30 000.00	0.00
Total Fremdkapital		363 740.96	3 065.10
Vereinskapital		200 000.05	200 000.05
Gewinnvortrag		137 659.25	24 764.14
Jahresgewinn		169 426.73	112 895.11
Total Eigenkapital	2.2	507 086.03	337 659.30
Total PASSIVEN		870 826.99	340 724.40

BETRIEBSRECHNUNG

01.01.2018 BIS 31.12.2018

CHF	ANHANG	2018	2017
Erhaltene Zuwendungen	3.1	1 507 250.07	1 006 253.62
Total Betriebsertrag		1 507 250.07	1 006 253.62
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		-1 155 133.21	-753 729.34
Übriger betrieblicher Aufwand	3.2	-7 166.15	-3 755.20
Verwaltungsaufwand	3.2	-11 967.15	-8 658.95
Informatikaufwand		-572.70	-146.80
Werbeaufwand		-69 404.35	-72 632.05
Personalaufwand		-87 033.60	-53 661.20
Raumaufwand		-5 851.35	0
Total Betriebsaufwand		-1 337 128.51	-892 583.54
Betriebliches Ergebnis		170 121.56	113 670.08
Finanzertrag		0.00	10.68
Finanzaufwand		-694.83	-785.65
Jahresergebnis		169 426.73	112 895.11

«Vor der Begleitung durch DIE CHANCE hatte ich nicht wirklich einen Plan und ging recht ziellos und mit wenig Interesse an die Lehrstellensuche. Der Ausbildungsberater hatte einen sehr positiven Einfluss. Ich bin froh, die Hilfe angenommen zu haben.»

Flavio Möckli | 20 Jahre |

Lernender Detailhandelsfachmann EFZ Eisenwaren

ANHANG

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung des Vereins Check Your Chance wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung - aktualisiertes Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) - wie auch nach dem neuen Rechnungslegungsrecht erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken ausgewiesen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2.1 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sieht der Zusicherungsentscheid jeweils die Auszahlung von 80% des Anspruchs vor. Die verbleibenden 20% des Anspruchs werden in Form einer Schlussrechnung entsprechend den tatsächlichen Kosten beglichen. In der vorliegenden Jahresrechnung sind die ausstehenden Forderungen gegenüber dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO sowie die Verpflichtungen gegenüber den Mitgliederorganisationen von Check Your Chance für die Jahre 2016, 2017 und 2018 unter den «Sonstigen kurzfristigen Forderungen» bzw. «Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten» erfasst.

Die Vereine ask! und LIFT sind im Jahr 2018 Check Your Chance beigetreten und haben je einen einmaligen Beitrittsbetrag (à fonds perdu) von CHF 10 000 einbezahlt.

2.2 ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL

	2018	2017
Eigenkapital bei Gründung	200 000.05	200 000.05
Gewinnvortrag	137 659.25	24 764.14
Gewinn aktuelles Jahr	169 426.73	112 895.11
Total Eigenkapital	507 086.03	337 659.30

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

3.1 ERHALTENE ZUWENDUNGEN

	2018	2017
Mitgliederbeiträge	16 000.00	12 000.00
Weitere Spenden	186 740.50	192 234.00
Micro Donations	1 464.49	2 020.52
Beitriffsbeiträge	20 000.00	
Beiträge von SECO		
• Schlusszahlung 2016	3 107.70	
• Matching 2017 (80%)		800 000.00
• Matching 2018 (80%)	800 000.00	
• Schlusszahlung 2017	242 214.05	
• Matching 2018 (20%)	186 783.33	
• Übrige Beiträge von SECO		-0.90
Erträge Stiftungsfundraising	5 440.00	
Gönneranlass	45 500.00	
Total Betriebsertrag	1 507 250.07	1 006 253.62

Zusätzlich zu den oben ausgewiesenen Zuwendungen wurden folgende unentgeltlichen Zuwendungen erbracht:

- Buchführung und Abschlussarbeiten durch Trigema AG, Zürich
- Revision durch KPMG AG, Zürich
- Office-Software durch Microsoft Schweiz GmbH, Wallisellen
- Photos durch Pascal Wasinger Photographie, Zürich
- Internetdienstleistungen durch Websamurai AG

3.2 VERWALTUNGS-AUFWAND UND ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

Zusätzlich zum ausgewiesenen Betriebsaufwand wurden die Kosten für die Geschäftsführung und den Arbeitsplatz des Geschäftsführers im Sinne einer unentgeltlich erhaltenen Sach-Zuwendung direkt durch die Credit Suisse AG finanziert.

4. GENERELLE ANGABEN

ZWECK

Zweck des Vereins ist es, einen Beitrag zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz zu leisten.

ENTSCHÄDIGUNG AN VORSTANDSMITGLIEDER

Alle Mitglieder des obersten Leitungsorganes arbeiten ehrenamtlich. Es wurden keinerlei Vergütungen entrichtet.

ENTSCHÄDIGUNG AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung deren Vergütung verzichtet.

VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag in der Berichtsperiode unter 10.

ORGANE UND STRUKTUREN

Als Mitglieder des Vorstands waren im Amt:

- **Valentin Vogt | Präsident**
- **Jean-Pierre Dällenbach | Vizepräsident**
Wahl in Position des Vizepräsidenten am 26.05.2018, Eintrag im HR im Juni 2019
- **Marco Mettler | Aktuar**
Wahl in Position des Aktuars am 16.02.2018, Eintrag im HR im Juni 2019
- **Sonja Brönnimann | Mitglied**
Wahl als Mitglied des Vorstands am 26.05.2018, Eintrag im HR im Juni 2019
- **Rémy Müller | Mitglied**
- **Amedea Pennella | Mitglied**
- **Jens Rogge | Mitglied**
Wahl als Mitglied des Vorstands am 26.05.2018, Eintrag im HR im Juni 2019
- **Gabriela Walser | Mitglied**
Wahl als Mitglied des Vorstands am 16.02.2018, Eintrag im HR im Juni 2019

Zürich, den 16. Mai 2019

Check Your Chance



Valentin Vogt
Präsident



Andreas Rupp
Geschäftsführer



KPMG AG

Audit

Räffelstrasse 28
CH-8045 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

T +41 58 249 31 31
E infozurich@kpmg.com
kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand des Vereins

Check Your Chance, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der auf den Seiten 34 bis 37 abgebildeten Jahresrechnung des Vereins Check Your Chance für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, Statuten und dem Reglement ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

KPMG AG



Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Raphael Arnet
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. Mai 2019

«Es war für mich eine gute Entscheidung, die Hilfe durch die Stiftung in Anspruch zu nehmen. Dies hat mir den Berufseinstieg erleichtert und überhaupt erst ermöglicht. Ohne diese Hilfe hätte ich nicht so einfach eine Lehrstelle gefunden.»

Andrea Sanchez-Murcia | 24 Jahre | Textilfachfrau EFZ

«In fünf Jahren sehe ich mich im Verkauf. Mein Wunsch wäre es, als Immobilienverkäufer oder im Autohandel zu arbeiten.»

Flavio Möckli | 20 Jahre |
Lernender Detailhandelsfachmann EFZ Eisenwaren

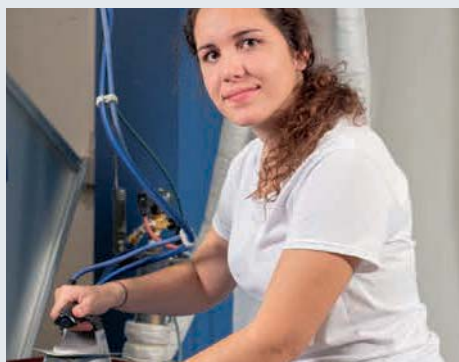




BERUFSBILDER

FACHMANN/-FRAU TEXTILPFLEGE EFZ

Fachleute Textilpflege EFZ sind in Wäscherei- und Textilreinigungsbetrieben für die korrekte Pflege von Textilien zuständig. Sie nehmen die Aufträge entgegen, beraten die Kundschaft in Belangen der Textilpflege und kennen sich im Umgang mit Chemikalien aus.



ANDREA SANCHEZ-MURCIA | 24 JAHRE | TEXTILFACHFRAU EFZ
BETRIEB: ZENTRALWÄSCHEREI, CHUR

Nach Beendigung des 9. Schuljahres erhielt Andrea Sanchez-Murcia trotz intensiver Suche keine Lehrstellenzusage. Sie besuchte deshalb das Brückenangebot (10. Schuljahr) zur weiteren Berufsorientierung. Sie kam jedoch ihrem Ziel, eine Lehrstelle in ihren Wunschberufen, Kauffrau oder Fachperson Gesundheit zu finden, nicht näher. Die Lehrperson erkannte den weiteren Unterstützungsbedarf und vermittelte Andrea Sanchez-Murcia an DIE CHANCE.

Im Verlauf der Begleitung erhielt Andrea Sanchez-Murcia die Möglichkeit, eine Schnupperlehre in der Zentralwäscherei Chur zu absolvieren. Nach einer erfolgreich absolvierten Schnupperlehre und einem interessanten Auswertungsgespräch wurde ihr sofort eine Lehrstelle angeboten.

Andrea Sanchez-Murcia stieg hochmotiviert in die Lehre als Textilfachfrau EFZ ein und erbrachte im 1. Lehrjahr hervorragende Leistungen im praktischen und theoretischen Bereich.

Im 2. Lehrjahr wurde Andrea Sanchez-Murcia durch gesundheitliche Probleme aus der Bahn geworfen und es kam beinahe zu einem Lehrabbruch. Durch den Beizug von Fachpersonen und das Engagement der Auszubildenden sowie des Ausbildungsberaters der Stiftung DIE CHANCE konnten die Schwierigkeiten gemeinsam erfolgreich bewältigt werden.

Die Lehrabschlussprüfung bestand sie mit Bravour und sehr guten Schulleistungen. Sie konnte sogar an den SwissSkills 2018 teilnehmen und holte sich in Bern den Titel zur Schweizermeisterin 2018 als Textilfachfrau EFZ!

Der Lehrbetrieb war sehr an einer Weiterbeschäftigung von Andrea Sanchez-Murcia interessiert und bot ihr deshalb eine Festanstellung zur Führung der Abteilung Wäscherei und eine Weiterbildungsmöglichkeit zur Abteilungsleiterin an.

Was können Sie über Ihre Situation vor der Begleitung durch den Ausbildungsberater der Stiftung DIE CHANCE sagen?

Es war für mich eine gute Entscheidung, die Hilfe durch die Stiftung in Anspruch zu nehmen und dies hat mir den Berufseinstieg erleichtert und überhaupt erst ermöglicht. Ohne diese Hilfe hätte ich nicht so einfach eine Lehrstelle gefunden.

Was hat Ihnen am meisten gebracht, welche Unterstützung hat Ihnen geholfen?

Durch die Unterstützung fand ich rasch eine Lehrstelle. Während der Lehrzeit hatte ich Probleme und ich bin sehr froh, dass ich im 2. Lehrjahr die Lehre nicht abgebrochen habe. Meine Auszubildenden und mein Coach sind mitverantwortlich, dass ich die Lehre trotz Motivationsproblemen durchgezogen habe.

Was war für Sie das Schwierigste an der Lehrstellensuche?

In meinen Wunschberufen als Kauffrau oder Fachperson Gesundheit fand ich keine Lehrstelle. Ich wusste nicht weiter, da ich mich nur sehr einseitig mit der Berufswahl auseinander gesetzt hatte. Für mich kam kein anderer Beruf in Frage.

In welcher Situation spürten Sie die Unterstützung am meisten?

Mein Coach zeigte mir andere Berufsfelder und half mir eine Schnupperlehre in der Zentralwäscherei Chur zu organisieren. Ich konnte somit ein neues Berufsfeld erforschen und es gefiel mir sofort sehr gut. Auch während meiner Krise im 2. Lehrjahr

hätte ich ohne die Unterstützung meiner Auszubildenden und meines Coachs die Lehre eher abgebrochen. Ich war in dieser Zeit unmotiviert und meine Schulleistungen waren nicht mehr gut.

Wie haben Sie Ihre Lehr-/Praktikums-/Arbeitsstelle gefunden?

Durch meinen Ausbildungsberater/Coach Stefan Wiestner von DIE CHANCE.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich, ich liebe die Teamarbeit und die körperliche Belastung während meiner Arbeit. Im Moment führe ich eine Abteilung der Zentralwäscherei und diese Verantwortung motiviert mich sehr.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft in fünf Jahren?

Ich werde die Ausbildung zur Abteilungsleiterin abschliessen und in fünf Jahren möchte ich Betriebsleiterin sein.

Was können Sie über Ihre aktuelle Situation sagen?

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Arbeitsleben, obwohl es sehr anstrengend ist. Ich bin stolz, dass ich den Schweizermeistertitel 2018 als Textilfachfrau an den SwissSkills in Bern gewonnen habe. Ich habe im Moment eine gute Position als Abteilungsleiterin im Betrieb und freue mich auf die kommenden Weiter- und Ausbildungen.

TÄTIGKEITEN

Fachleute Textilpflege im Schwerpunkt Textilreinigung sind in Textilreinigungsbetrieben tätig. Sie nehmen Textilien wie Hemden, Anzüge und Daunenjacken von Kundinnen und Kunden entgegen. Sie kontrollieren die Textilien bezüglich Flecken, Abnutzung und Mängel und vermerken dies. Zudem sprechen sie sich mit der Kundschaft über die Reinigungsmöglichkeiten und -dauer ab. Danach erfassen sie den Auftrag und kennzeichnen die Kleidungsstücke, damit sie nach der Reinigung der Kundschaft zurückgegeben werden können. Sie kassieren den Betrag und händigen der Kundschaft eine Abholquittung aus.

Nicht waschbare Stücke wie etwa Seidenblusen oder Regenmäntel reinigen Fachleute Textilpflege mit Chemikalien und Lösemitteln. Verschmutzungen, die nicht maschinell entfernt werden können, beseitigen sie von Hand. Dabei achten sie darauf, dass das Gewebe keinen Schaden nimmt. Mit ihrem Fachwissen über Fasern, Stoffe, Drucke und Applikationen beraten sie ihre Kundschaft kompetent und freundlich. Sie empfehlen ihnen geeignete Wasch- und Reinigungsmethoden und bearbeiten Reklamationen.

Fachleute Textilpflege im Schwerpunkt Wäscherei arbeiten in grösseren Wäschereibetrieben. Sie reinigen Bett-, Tisch- und Frottierwäsche aus Hotels, Restaurants, Heimen und Spitälern und Berufsbekleidung aus Gewerbe und Industrie. Die angelieferte Wäsche sortieren sie nach Farbe, Gewebeat und Verschmutzungsgrad. Stark verschmutzte Stellen behandeln sie vor. Sie wählen das jeweils geeignete Waschverfahren, berechnen das Wäschevolumen und füllen die Maschine. Die getrocknete Wäsche wird in der Finishing-Abteilung mithilfe von Maschinen gebügelt, gemangt oder gedämpft und gefaltet. In der Spedition werden die Textilien verpackt und für die Auslieferung vorbereitet.

Fachleute Textilpflege bedienen die Reinigungsmaschinen fachgerecht. Mit Unterhaltsarbeiten sorgen sie dafür, dass sie immer einwandfrei funktionieren. Treten trotzdem Störungen auf, sind sie in der Lage, diese zu beheben. Die

Berufsleute halten bei allen Arbeiten die Vorschriften ein – sei dies bei der Hygiene, bei der Abfallentsorgung, im Umgang mit Chemikalien oder beim Einsatz von Dampf.

AUSBILDUNG

Grundlage

Eidg. Verordnung vom 18.10.2016

Dauer

3 Jahre

Profile

- Textilreinigung
- Wäscherei

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Textilreinigungs- oder Wäschereibetrieb

Schulische Bildung

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Berufsbezogene Fächer

- Bearbeiten von Kundenaufträgen
- Vorbereiten von Chargen
- Behandeln der Textilien
- Finishen der Textilien

Überbetriebliche Kurse

Praktisches Erlernen und Üben beruflicher Grundlagen

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Fachmann/-frau Textilpflege EFZ»

VORAUSSETZUNGEN

Vorbildung

- Abgeschlossene Volksschule

Anforderungen

- Freude an Textilien
- Sinn für Ordnung und Sauberkeit
- technisches Verständnis
- gute Umgangsformen
- Dienstleistungsbewusstsein
- gute Beobachtungsgabe
- Zuverlässigkeit
- gute Gesundheit (vorwiegend stehende Arbeit)

WEITERBILDUNG

Kurse

Angebote von Fach- und Berufsfachschulen, des Verbandes Textilpflege Schweiz VTS sowie der Schweiz. Textilfachschule STF, Wattwil

Höhere Fachprüfung (HFP)

Dipl. Textilmeister/in

BERUFSVERHÄLTNISSE

Fachleute Textilpflege arbeiten in Wäscherei- oder Textilreinigungsbetrieben. Ihre Arbeitszeiten richten sich nach den Betriebsöffnungszeiten. Sie sind gesuchte Berufsleute mit guten Aufstiegschancen in die Filial- oder Betriebsleitung. Fachleute Textilpflege mit Schwerpunkt Textilreinigung haben gute Chancen, als Selbstständigerwerbende einen eigenen Betrieb zu führen.

WEITERE INFORMATIONEN

Verband Textilpflege Schweiz VTS

Bern

www.textilpflege.ch

QUELLE: BERUFSBERATUNG.CH

BERUFSBILDER

DETAILHANDELSFACHMANN/-FRAU EFZ EISENWAREN

Detailhandelsfachleute Eisenwaren verkaufen Beschläge und Werkzeuge aus dem Bau-, Holz- oder Metallbereich. Sie erklären der Kundschaft deren Gebrauch und Eigenschaften. Je nach Ausbildungsschwerpunkt spezialisieren sie sich auf den Schwerpunkt Beratung oder Bewirtschaftung.



FLAVIO MÖCKLI | 20 JAHRE |
LERNENDER DETAILHANDELSFACHMANN EFZ EISENWAREN
LEHRBETRIEB: ZINSLI EISENWAREN + HAUSHALT AG, ILANZ

Während des Brückenjahrs an der Berufswahlschule in Chur meldete sich Flavio Möckli bei der Stiftung DIE CHANCE, denn sein Klassenlehrer gab ihm diese Empfehlung. Mit Hilfe des Coachings durch DIE CHANCE startete er eine EBA-Ausbildung als Detailhandelsassistent im Fachgeschäft Zinsli AG in Ilanz GR für Haushalt und Eisenwaren mit dem Ziel, anschliessend eine EFZ-Lehre anzuschliessen. Dies war der grosse Wunsch von Flavio Möckli.

Während der Lehre kam es phasenweise zu Kriseninterventionen. Flavio Möckli hatte mehrere Tiefs, an denen er seine Lehre abbrechen wollte. Mit der Unterstützung des Ausbildungsberaters, in enger Zusammen-

arbeit mit Fachpersonen und dem grossen Engagement der verantwortlichen Personen im Lehrbetrieb, gelang es jedoch, ihn zur Lehrfortsetzung zu motivieren und sein Selbstvertrauen zu stärken. Schliesslich schloss Flavio Möckli die Lehrabschlussprüfung seiner EBA-Ausbildung so erfolgreich ab, dass er in die verkürzte EFZ-Lehre zum Detailhandelsfachmann einsteigen konnte.

Diese EFZ-Ausbildung verläuft vorbildlich nach Plan. Er ist topmotiviert und hat die Erfahrung gemacht, dass manchmal Umwege und ein Umdenken nötig sind, um gesteckte Ziele zu erreichen.

Was können Sie über Ihre Situation vor der Begleitung durch den Ausbildungsberater der Stiftung DIE CHANCE sagen?

Vor der Begleitung durch DIE CHANCE hatte ich nicht wirklich einen Plan und ging recht ziellos und mit wenig Interesse an die Lehrstellensuche. Der Ausbildungsberater der Stiftung DIE CHANCE hatte einen sehr positiven Einfluss. Ich bin froh, die Hilfe angenommen zu haben.

Was hat Ihnen am meisten gebracht, welche Unterstützung hat Ihnen geholfen?

Es hat mir sehr geholfen, besonders die Tipps, worauf ich beim Bewerbungsgespräch achten und wie ich mich verhalten soll.

Was war für Sie das Schwierigste an der Lehrstellensuche?

Das Schwierigste war für mich einen Beruf und einen Betrieb zu finden an dem ich mir vorstellen konnte vier Jahre eine Lehre zu absolvieren ohne die Motivation zu verlieren.

In welcher Situation spürten Sie die Unterstützung am meisten?

Am meisten spürte ich die Unterstützung vom Ausbildungsberater im 1. Lehrjahr, bei der Umgewöhnung von der Schule ins Berufsleben. Er hat mich in Situationen beraten und unterstützt, bei denen ich nicht wusste wie ich damit umgehen soll.

Wie haben Sie Ihre Lehr-/Praktikums-/Arbeitsstelle gefunden?

Durch meinen Ausbildungsberater Stefan Wiestner von DIE CHANCE.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Der Kontakt mit Menschen und das Gespräch mit vielen verschiedenen Kunden macht meine Arbeit interessant. Ich lerne jeden Tag etwas Neues. Das Fachwissen in der Baubranche öffnet mir Türen für den weiteren Berufsweg.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft in fünf Jahren?

In fünf Jahren sehe ich mich im Verkauf. Mein Wunsch wäre es als Immobilienverkäufer oder im Autohandel zu arbeiten.

Was können Sie über Ihre aktuelle Situation sagen?

Ich bin ziemlich zufrieden mit der momentanen Situation. Schulisch und praktisch bin ich auf gutem Wege zu meinem EFZ-Abschluss.

TÄTIGKEITEN

Detailhandelsfachleute Eisenwaren sind in Fachgeschäften des Eisenwarenhandels tätig. Im Schwerpunkt Beratung verkaufen sie Handwerkzeuge sowie Elektro-, Druckluft-, Mess-, Kontroll-, Bau und Malerwerkzeuge. Das Angebot für den Innenbereich des Hauses umfasst Beschläge für Möbel und Türen sowie Winkel, Scharniere und Konsolen. Ausserdem verkaufen sie spezielle Schliesszylinder, ausgeklügelte Schliessanlagen und auch Artikel aus dem Bereich Befestigungstechnik. Dazu gehören Klein-eisenwaren wie Schrauben, Stifte, Dübel, Drähte und Drahtgeflechte sowie chemisch-technische Produkte wie Klebstoffe, Montage- und Füllschäume. Viele Eisenwaren-Fachgeschäfte führen in ihrem Sortiment zudem Gartenmaschinen, Bewässerungs- und Gartentransportsysteme oder auch spezielle Bekleidungen und Kopf-, Hand- und Fusschutzprodukte zur Arbeitssicherheit.

Detailhandelsfachleute Eisenwaren können der Kundschaft Eigenschaften, Funktion, Anwendungen sowie Vorzüge dieser Produkte zeigen. Sie sind auch dafür verantwortlich, dass alle Waren korrekt mit Preisen und Bezeichnungen angeschrieben sind.

Detailhandelsfachleute Eisenwaren mit Schwerpunkt Bewirtschaftung sind für das Warenangebot verantwortlich und im Verkaufsgeschäft, Lager und Büro tätig. Sie bestellen die nötigen Artikel bei den Lieferfirmen. Nach dem Wareneingang überprüfen sie die Lieferliste, packen die Produkte aus und ordnen sie in die Regale ein. Das vielseitige Warenangebot erfordert im Lager Übersicht und Ordnungssinn. Sie überprüfen den Warenfluss und bestellen bei Bedarf neue Artikel. Sie erfassen Preis-, Kunden- und Artikelinformationen und werten die Kennzahlen aus. Diese geben ihnen wichtige Hinweise für die Gestaltung des Sortiments.

AUSBILDUNG

Grundlage

Eidg. Verordnung vom 8.12.2004 (Stand am 1.1.2018)

Dauer

3 Jahre

Schwerpunkte

Beratung oder Bewirtschaftung

Bildung in beruflicher Praxis

In Fachgeschäften des Eisenwarenhandels

Bildungsschwerpunkte im Betrieb:

Betriebskenntnisse, Sortimentskenntnisse, Beratung, Bewirtschaftung

Schulische Bildung

1 bis 1½ Tage pro Woche an der Berufsfachschule

Berufsbezogene Fächer

- Detailhandelskenntnisse
- allgemeine Branchenkunde
- lokale Landessprache
- Fremdsprache
- Wirtschaft
- Gesellschaft

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Detailhandelsfachmann/-frau EFZ»

VORAUSSETZUNGEN

Vorbildung

Obligatorische Schule mit mittleren oder hohen Anforderungen abgeschlossen

Anforderungen

- Interesse an Eisenwaren und Werkzeugen
- Freude am Verkaufen, an Beratung und Warenbewirtschaftung
- Freude am Kontakt mit Menschen
- technisches Verständnis
- handwerkliches Geschick
- gute Umgangsformen
- gutes Deutsch, mündlich und schriftlich
- Organisationstalent und Ordnungssinn
- Dienstleistungsbereitschaft
- kundenorientiertes Verhalten
- Interesse an administrativen Arbeiten
- gute Gesundheit (stehende Tätigkeit)

WEITERBILDUNG

Kurse

Angebote von Bildung Detailhandel Schweiz BDS sowie von weiteren Fach- und Weiterbildungsinstitutionen

Berufsprüfung (BP)

Mit eidg. Fachausweis:
Detailhandelsspezialist/in, Einkaufsfachmann/-frau, Führungsfachmann/-frau, Marketingfachmann/-frau, Verkaufsfachmann/-frau (Fachrichtung Innen- oder Aussendienst) usw.

Höhere Fachprüfung (HFP)

Dipl. Detailhandelmanager/in, dipl. Einkaufsleiter/in, dipl. Führungsexperte/-expertin, dipl. Verkaufsleiter/in, dipl. Marketingleiter/in usw.

Höhere Fachschule

Dipl. Betriebswirtschaftler/in HF, dipl. Marketingmanager/in HF usw.

Fachhochschule

z. B. Bachelor of Science (FH) in Betriebsökonomie

BERUFSVERHÄLTNISSE

Detailhandelsfachleute Eisenwaren finden Einsatzgebiete in Fachgeschäften des Eisenwarenhandels, in Do-it-yourself-Geschäften und in Baumärkten von Grossverteilern. Weitere Tätigkeitsgebiete bestehen z. B. im Aussendienst von Unternehmen, die Beschläge und Werkzeuge herstellen. Die Arbeitszeit richtet sich nach den Ladenöffnungszeiten des Betriebs. Nach Abschluss der beruflichen Grundbildung ist ein Branchenwechsel möglich. Für Detailhandelsfachleute bestehen vielfältige Laufbahn- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Detailhandel und im kaufmännischen Bereich.

WEITERE INFORMATIONEN

Swissavant Wirtschaftsverband

Handwerk und Haushalt

Wallisellen

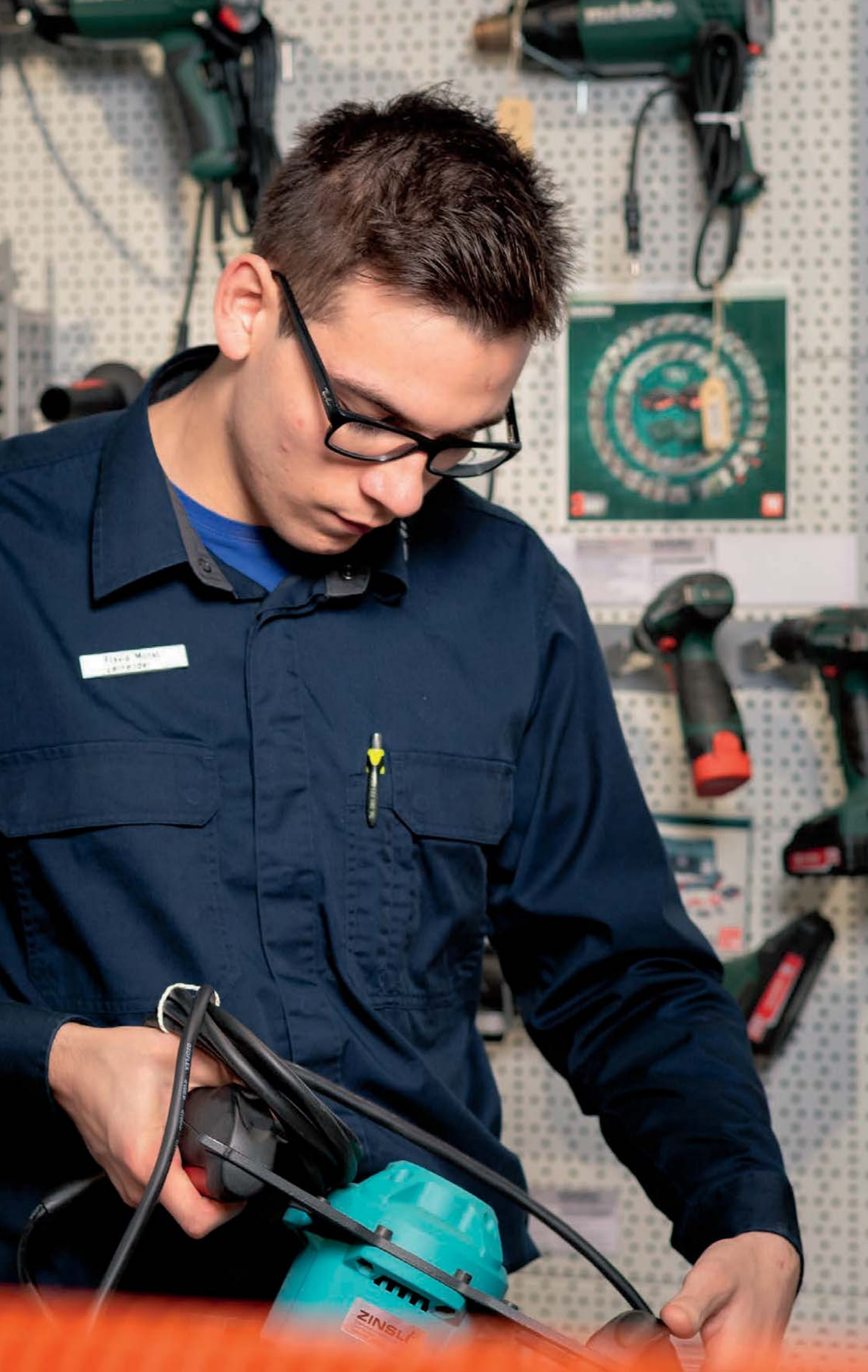
www.swissavant.ch

Bildung Detailhandel Schweiz BDS

Bern

www.bds-fcs.ch

QUELLE: BERUFSBERATUNG.CH



Flavio Möckli beim Verkaufen eines Rührwerks. Dabei erklärt er dem Kunden die Handhabung und Vorteile des Geräts.

Andrea Sanchez-Murcia achtet beim Bügeln auf Qualität und Tempo.



VEREINSSTRUKTUR

STAND 31.12.2018



VALENTIN VOGT



JEAN-PIERRE DÄLLENBACH



MARCO METTLER



SONJA BRÖNNIMANN



RÉMY MÜLLER



AMEDEA PENNELLA



JENS ROGGE



GABRIELA WALSER



ANDREAS RUPP

VORSTAND

VALENTIN VOGT

Präsident

Ausbildung

Lic. oec. HSG

Beruflicher Werdegang

- Seit 2011 | Präsident des Verwaltungsrats, Burckhardt Compression Holding AG und Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes
- 2000-2011 | CEO, Burckhardt Compression Gruppe
- 1992-2000 | Geschäftsführer, Sulzer Metco AG

JEAN-PIERRE DÄLLENBACH

Vizepräsident

Ausbildung

Dipl. Sportlehrer ESSM

Beruflicher Werdegang

- Seit 2012 | Geschäftsführer DIE CHANCE Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz
- 2009-2012 | Ausbildungsberater DIE CHANCE
- 2001-2009 | Abteilungsleiter Sport/Englisch Wirtschaftsschule und Gewerbeschule

MARCO METTLER

Aktuar

Ausbildung

M. A. in Sozialer Arbeit

Beruflicher Werdegang

- Seit 2017 | Leiter Programm und Mitglied der Geschäftsleitung, Stiftung Pro Juventute
- 2016-2017 | Abteilungsleiter Freiraum und Partizipation, Stiftung Pro Juventute
- 2011-2016 | Leiter Kinder- und Jugendfachstelle und Schulsozialarbeit Region Konolfingen, Gemeinde Konolfingen

SONJA BRÖNNIMANN

Mitglied

Ausbildung

Ausbildnerin eidg. Fachausweis

Beruflicher Werdegang

- Seit 2018 | Vorsitzende der Geschäftsleitung ask!, Aarau
- 2015-2017 | Mitglied der Geschäftsleitung «GastroSocial»
- 2009-2014 | Abteilungsleiterin, Teamleiterin Finanzen, Schulungsleiterin «GastroSocial»

RÉMY MÜLLER

Mitglied

Ausbildung

Executive MBA FH

Beruflicher Werdegang

- Seit 2006 | Geschäftsführer BildungsNetz Zug
- 2003-2006 | Trainer Siemens Schweiz
- 1996-2003 | Softwareingenieur, Siemens Schweiz

AMEDEA PENNELLA

Mitglied

Ausbildung

M. Sc. in Biochemie, Universität Freiburg

Beruflicher Werdegang

- Seit 2015 | Direktorin, Labor Transfer SA, Camorino
- 2009-2015 | Ausbilderin & Coach, Team Leader, Line Manager, Labor Transfer SA, Camorino
- 2007-2009 | Sales and Key Account Manager OTC Schweiz, IBSA, Lugano

JENS ROGGE

Mitglied

Ausbildung

M. A. in Interkultureller Kommunikation

Beruflicher Werdegang

- Seit 2018 | Co-Generaldirektor der Stiftung IPT Schweiz sowie Geschäftsführer IPT Fribourg
- 2014-2018 | Präsident Arbeitsintegration Fribourg (vormals FVOAM)
- 2008-2018 | Koordinator IPT Deutschschweiz / Geschäftsführer IPT Fribourg, IPT Zürich und IPT Basel / Berater für berufliche Wiedereingliederung IPT Fribourg

GABRIELA WALSER

Mitglied

Ausbildung

Berufsintegrationscoach FH/Ausbildnerin FA

Beruflicher Werdegang

- Seit 2013 | Geschäftsführerin LIFT Schweiz
- 2013-2016 | Geschäftsführerin Netzwerk sozialverantwortliche Wirtschaft
- 2006-2013 | Projektleiterin LIFT Deutschschweiz

GESCHÄFTSSTELLE

ANDREAS RUPP

Geschäftsführer

Ausbildung

Betriebsökonom FH

Beruflicher Werdegang

- Seit 2015 | Geschäftsführer Check Your Chance, Zürich
- 2012-2018 | Senior Business Project Manager Corporate Citizenship, Credit Suisse AG, Zürich
- 2011-2012 | Leiter Kooperationen a.i. und Mitglied der Geschäftsleitung, Stiftung Pro Juventute, Zürich

REVISIONSSTELLE

KPMG AG

Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

JEDER BEITRAG ZÄHLT

UNTERSTÜTZEN SIE CHECK YOUR CHANCE

Unser junger Dachverein zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ist auf breite Unterstützung angewiesen. Zusammen mit den Mitgliederorganisationen hilft Check Your Chance kostengünstig und erfolgreich jungen Menschen, Berufsausbildungen zu erlangen und sich im Arbeitsmarkt zu etablieren. Wir streben die Vollbeschäftigung der jungen Generation an. Dadurch vermeiden wir hohe gesellschaftliche Folgekosten.

Als Private-Public-Partnership bündelt Check Your Chance private und öffentliche Kräfte. Damit stellt Check Your Chance eine einzigartige Innovation für die Schweiz dar. Zur Sicherung der Fortführung ist unser Dachverein dankbar für jede finanzielle Zuwendung.

MÖGLICHKEITEN DER UNTERSTÜTZUNG

Als Unternehmen, Stiftung oder Privatperson können Sie helfen, indem Sie:

- uns eine Einzelspende zukommen lassen
- sich unter contact@check-your-chance.ch als Gönnerin oder Gönner anmelden
- mit uns eine mehrjährige institutionelle Partnerschaft eingehen
- sich beim Angebot Micro Donations von Credit Suisse (als Kundin oder Kunde) anmelden und uns regelmässig Kleinstbeträge spenden

Bankverbindung für Spendeneinzahlung

IBAN CH76 0483 5152 2444 1100 0

Verein Check Your Chance

Online-Spende mit Kreditkarte

check-your-chance.ch/spende

Kontaktdaten für Rückfragen

Verein Check Your Chance

c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband

Postfach

8032 Zürich

+41 44 421 17 99

contact@check-your-chance.ch

check-your-chance.ch



**GEMEINSAM GEGEN
JUGENDARBEITSLOSIGKEIT**

«Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich, ich liebe die Teamarbeit und die körperliche Belastung während meiner Arbeit. Im Moment führe ich eine Abteilung der Zentralwäscherei und diese Verantwortung motiviert mich sehr.»

Andrea Sanchez-Murcia | 24 Jahre | Textilfachfrau EFZ

IMPRESSUM

Dieser Jahresbericht ist auch in Französisch verfügbar.
Die deutsche Version ist rechtlich verbindlich.

Herausgeber: CHECK YOUR CHANCE, c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband, Postfach, 8032 Zürich

Druck: Druckzentrum AG, Stallikon

Konzept und Gestaltung: Nachhall - Visuelle Gestaltung, Zürich

Fotografie: Pascal Wasinger Photographie, Zürich

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Bilder, Grafiken sowie ihre Arrangements unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz des geistigen Eigentums. Der Inhalt darf nicht zu kommerziellen Zwecken kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.



Dieser Jahresbericht wurde in der Schweiz produziert.



CHECK YOUR CHANCE

c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband
Postfach
8032 Zürich

+41 44 421 17 99
contact@check-your-chance.ch
check-your-chance.ch